

Die Bote aus dem Rieser-Gebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsseite.



Schnelle und gewissenhafte Beschl.-
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreis:
Bei Abholung von der Post vierteljährlich . . . Mark 5,25
für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 2,75
Durch die Post für Haus einschließlich 23 Pfennige mehr.
Bei den Buchhändlern in Hirschberg monatlich Mark 1,75,
bei den auswärtigen Buchhändlern monatlich Mark 1,80.

Postfach-Nr. 107. Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:
Die Zeitung stellt sich über deren Raum für Wochentage in
Ost- und Nachbarortswerte 25 Pfennige, für Feriens-
plätze wöchentlich 30 Pfennige, für
Sonntage im Preis von 1,00 Mark, für
Zerlegungstag 20%.

Nr. 222. - 107. Jahrgang.
Hirschberg i. Schl.,
Dienstag, 23. Septbr. 1919.

Verleger: Geschäftsstelle Nr. 28.

Verleger: Schriftleitung Nr. 287.

Enthüllungen über die Entstehung des Weltkrieges.

Die Wiener Regierung hat jetzt, nachdem der Frieden unterzeichnet worden ist, ihre Archive geöffnet und von dem Wiener Historiker Noderich Gooß eine als Notbuch zusammengefaßte Attensammlung über die Vorgeschichte des Krieges herausgegeben. Auf dem Streifenband heißt es ausdrücklich: die hier mitgeteilten Ergebnisse aus den Originaldokumenten müssen überall, bei Freund und Feind, das größte Aufsehen erregen und die Revision des Friedens vorbereiten. Das ist auch der eingeständene Zweck und um die Hauptsache gleich vorweg zu nehmen: es ergibt sich aus beiden Dokumenten aus zahlreichen bisher noch völlig unbekannt gebliebenen Tatsachen, daß es die Dinge vollständig auf den Kopf stellen ließ, wenn bisher von den Entente-Regierungen die Ansicht vertreten wurde, daß das Berliner Kabinett durch seine Haltung und seine Politik den Krieg unvermeidbar gemacht und herbeigeführt habe. Zu diesem Schluß kommt man nicht auf Grund von irgendwelchen Vermutungen, sondern vielmehr auf Grund der in dem Buche von Dr. Gooß zum ersten Male wortgetreu wiedergegebenen Dokumente aus der Zeit vom Frühjahr 1914 bis zum Ausbruch der Weltkatastrophe. Nicht Deutschland, sondern der damalige Minister des Äußeren in Wien, Graf Berchtold, ist im Lager der Mittelmächte der Kriegescharer gewesen. Die deutsche Regierung hat sich von Berchtold nur in erschreckender und unverzeihlicher Unachtsamkeit völlig ins Schlepptau nehmen lassen.

Der Gedanke, die österreichisch-ungarischen Balkan-Schwierigkeiten mit dem Schwerte zu lösen, ist, wie die Dokumente beweisen, nicht erst nach dem Mord von Sarajewo aufgetaucht, sondern schon Monate lang vorher im Wiener Auswärtigen Amte erwogen worden. Nach dem Mord hat er dann feste greifbare Gestalt angenommen. Die Entscheidung, es auf einen Waffengang ankommen zu lassen, ist aber nicht in Potsdam (der legendäre Kronrat vom 6. Juli hat nie getagt), sondern am 7. Juli in Wien gefallen. In dem Protokoll über den an jenem Tag unter dem Vorsitz des Grafen Berchtold abgehaltenen gemeinsamen Ministerrat heißt es:

Am Schlusse der eingehenden Erörterung über die Kriegfrage wurde festgestellt, daß alle Versammelten eine tunlichst rasche Entscheidung des Streitfalles mit Serbien in kriegerischem oder friedlichem Sinne wünschen und daß der Ministerrat bereit wäre, sich der Ansicht des Grafen Tisza anzuschließen, nach dem erst mobilisiert werden solle, nachdem konkrete Forderungen an Serbien gerichtet und dieselben zurückgewiesen worden seien, sowie ein Ultimatum gestellt wurde. Dagegen waren alle Anwesenden mit Ausnahme des Grafen Tisza der Ansicht, daß ein rein diplomatischer Erfolg, wenn er auch mit einer ultimativen Demütigung Serbiens erden würde, wertlos wäre und daß daher solche weltgehende Forderungen an Serbien gestellt werden müßten, die eine Ablehnung voraussetzen ließen, damit eine radikale Lösung im Wege des militärischen Eingreifens angebahnt würde. . . . Auf Grund der Auffassungen des

Generalstabs-Chefs entspann sich hierauf eine längere Debatte über die Kräfteverhältnisse und den wahrscheinlichen Verlauf des europäischen Krieges, die sich wegen ihres geheimen Charakters nicht zur Aufnahme in das Protokoll eignete. Graf Tisza richtete danach die neuerliche Aufforderung an die Anwesenden, sie möchten ihre Entscheidung sorgfältig prüfen. Der Vorsitzende, Graf Berchtold, konstatierte schließlich, daß, wenn auch noch immer eine Divergenz zwischen den Ansichten aller Teilnehmer und jener des Grafen Tisza bestände, man sich doch näher gekommen sei, da auch die Vorschläge des ungarischen Ministerpräsidenten aller Wahrscheinlichkeit nach zu der von ihm und den übrigen Mitgliefern der Konferenz für notwendig gehaltenen kriegerischen Auseinandersetzung mit Serbien führen würden. Nach der Mitteilung, daß Graf Berchtold nach Wien reisen werde, um dem Kaiser Vortrag zu erstatten, ersuchte Graf Tisza den Vorsitzenden, auch einen von ihm zu verfassenden alleruntertänigsten Vortrag über seine Auffassung der Lage zu unterbreiten.

Dem Kronratsmärchen, das bisher zum Beweise der Schuld der Berliner Regierung hat herhalten müssen, dürfte damit das verdiente Ende bereitet sein.

Ein zweiter, erst jetzt der völligen Klärung durch Dr. Gooß zugeführter Punkt betrifft die Frage, ob und inwiefern die deutsche Regierung an dem, den Krieg unvermeidlich machenden Ultimatum an Serbien beteiligt war. Wir erfahren darüber, daß der Text am 19. Juli in Wien von dem Referenten für südslawische Fragen von Jusofin abgefaßt und am 20. Juli abgesandt worden ist. Die deutsche Regierung war über die Abfassung weder unterrichtet, noch hat sie sie gar herbeigeführt, sie hat im Gegenteil auf Grund des ausdrücklichen Willens des Grafen Berchtold und des Wiener Kabinetts erst am 22. von dem Ultimatum erfahren. Der Kurier mit dem Wortlaut war am 21. nachmittags in Berlin eingetroffen und hatte sie dem Grafen Szögheny übergeben. Dieser setzte sich sofort hin und ließ nach Wien sagen, angesichts der vollkommen loyalen Haltung der Berliner Instanzen sei ihm die Geheimhaltung außerordentlich hehrlich. Außerdem hatte Staatssekretär v. Sajoitz ihm bereits angedeutet, daß man in Berlin darauf rechte, vor Belgrad, London und Paris unterrichtet zu werden. Graf Berchtold besand sich zu diesem Zeitpunkt in Wien beim Kaiser, und in seiner Abwesenheit erging an Szögheny noch einmal erneute Weisung zum Stillschweigen. Es kennzeichnet die Haltung des Grafen Berchtold, daß er am 21. Juli mittags aus Wien nach Wien telegraphierte, Kaiser Franz Joseph habe soeben das Ultimatum genehmigt, daß inzwischen hinter dem Rücken des Monarchen längst abgeschlossen worden war! In ganz ähnlich hinterhältiger Weise hat man dem greisen Kaiser später die Unterschrift unter die Kriegserklärung an Serbien durch die erlogene Meldung von einem serbischen Truppen-einfall abgelistet.

Eine noch dunklere Angelegenheit fällt in die allerwichtigste Frage der Weltkrise: das Schicksal des englischen Vermittlungsvorschlages vom 29. Juli. Das von Dr. Gooß veröffentlichte Monnaterial ergibt die erstaunliche Tatsache, daß Graf Berchtold einen dem 74-jährigen Grafen Szögheny unterlaufenden Irrtum benutzte, um diesen außerordentlich ernstgemeinten Kon-

ferenzvorschlag Sir Edward Grey ausweichend zu behandeln. Grey hatte durch Tschnowsky um schnellste Behandlung bitten lassen, in Berlin fragte der englische Botschafter immer und immer nach dem Bescheid, und da er im Berliner Auswärtigen Amt in steter Wiederholung die Auskunft erhielt, daß keine Auskunft erteilt werden könne, da man aus Wien nichts gehört habe, gewann man in London den Eindruck, daß das Berliner Kabinett den Vorschlag zum Scheitern zu bringen suche. Diese Behauptung ist immer wieder aufgetaucht, und hat während des Weltkrieges eine verhängnisvolle Rolle gespielt. Das österreichische Notbuch aus der ersten Zeit des Krieges unterschlägt außerdem auch die sehr dringlichen Vorstellungen Berlins, die eindeutig dahin gingen, den Grey'schen Vorschlag anzunehmen!

Schon aus diesen kurzen Mitteltungen ersieht man die ganze Bedeutung der neuesten Wiener Veröffentlichungen. Die Theorie von der Schuld des Berliner Kabinetts am Kriege ist erledigt. Die Staatsmänner der Entente können über dieses Material nicht zur Tagesordnung übergehen, sie werden im Gegenteil zu ihm Stellung nehmen müssen. Sie ergeben klar, daß die Kriegstreiber nicht in Berlin, wie man in London angenommen hat, sondern in Wien gefessen haben. Das deutsche Volk aber muß zu seinem Schrecken erkennen, mit welcher Ahnungslosigkeit damals von seinen Machthabern das Schicksal der Millionen aufs Spiel gesetzt worden ist. Am 5. Juli hat der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Graf Szödyent, nach Wien melden können, Kaiser Wilhelm habe ihm erklärt, daß er zwar erste politische Verwickelungen auf Grund der österreichischen Darlegungen im Auge behalten müsse, daß aber „auch in diesem Falle“ Wien auf die volle Unterstützung Deutschlands rechnen könne. So ließ man den Grafen Berchtold wochenlang in völliger Verleumdung des durchsichtigen Ernstes der Lage ungehindert schalten und walten. Als man endlich die gewaltige Größe der Gefahr erkannte und die Wiener zurückhalten versuchte, war es zu spät. Das Schicksal hatte seinen Lauf genommen. Diese Ahnungslosigkeit — eine Ahnungslosigkeit, die den Kaiser noch am 1. August an die Neutralität Englands glauben läßt — und die aus romantischen Empfindungen entsprungene blind vertrauende Blindstrenge: das, und nicht das, was England ihnen angeblöhet hat, macht die schwere Schuld der früheren deutschen Machthaber aus.

Auch die Entente kann an diesen Dokumenten nicht achlos vorübergehen. Die Hoffnung der jetzigen Wiener Regierung aber, daß man in Paris angesichts solcher Beweise in sich gehen werde, dürfte sich denn doch wohl als trügerisch erweisen.

Die Absicht der Veröffentlichung.

Wien, 21. September. Eine halbamtliche Meldung des Wiener Tel.-Korr.-Büros besagt: Wollte sich Deutsch-Oesterreich nicht einseitigen Darstellungen aussetzen, so mußte es frant und frei das zur Verfügung stehende Material selbst veröffentlichen. Unser Auswärtiges Amt konnte sich dazu umso eher entschließen, als die Akten selbst ergaben, daß der Krieg durch eine Handvoll Menschen aus der unmittelbaren Umgebung der Krone ohne jede Fühlungnahme mit den parlamentarischen Körperschaften betrieben wurde. Die ganze Verderblichkeit und Unhaltbarkeit des absoluten Regimes ergibt sich aus dieser einen Tatsache heraus. Die Publikation mußte sich selbstverständlich auf die im ehemaligen Ministerium des Auswärtigen vorgefundenen Akten beschränken. Diese wurden gewissenhaft und lüdenlos veröffentlicht. Es ist selbstverständlich, daß, wieviel sie auch unwiderleglich beweisen, zur vollen Feststellung der tatsächlichen Vorgänge noch die Publikation der Akten des deutschen Außenamtes, sowie der Akten der allierten und assoziierten Mächte erforderlich ist. Außerdem weiß jeder historisch Gesinnte, daß die Akten allein nur den im Augenblick festgelegten Niederschlag der Ereignisse bilden. Erst die Zeugnisse der Beteiligten werden ein abschließendes Bild der Ereignisse geben können. Für die lauterer Absichten der Republik Oesterreich mag diese Veröffentlichung vor der Welt ein Zeugnis bilden. Wir haben nichts mehr zu verbergen und wollen nichts verbergen. Wir wollen im Gegenteil alles dazu beitragen, um jene Klarheit in den Beziehungen mit allen Völkern herzustellen, die die wichtigste Voraussetzung für eine dauernde Verständigung ist.

Die Knebelung Bulgariens.

Aus den den Bulgaren zur Unterzeichnung vorgelegten Friedensbedingungen wird bekanntgegeben:

Bulgarien verzichtet zugunsten der alliierten und assoziierten Mächte auf alle seine Rechte über die in Thrazien gelegenen Gebiete und erkennt die Entschuldigungen der alliierten und assoziierten Mächte an, die Bulgarien einen Handelsweg nach dem

ägäischen Meere sicherstellen. Die Gesamtstärke der bulgarischen Armee einschließlich der Offiziere wird auf 20000 Mann festgesetzt. Sie setzt sich vollständig aus Freiwilligen zusammen. Die Einfuhr von giftigen Gasen, Tanks und Panzerautomobilen ist verboten. Bulgarien darf keine Radio-Telegraphen-Großstationen bauen, keine militärische und maritime Luftschiffahrt haben und muß alles Luftfahrtmaterial ausliefern. Keine bulgarischen Staatsangehörigen dürfen fremden Mächten dienen. Eine interalliierte Kontrollkommission wird sich in Sofia niederlassen.

Bezüglich der Wiedergutmachungen erkennen die alliierten und assoziierten Mächte an, daß die Mittel Bulgariens keine angemessenen Wiedergutmachungen sichern können. Der Betrag wird auf 2 1/4 Millionen Franken in Gold festgesetzt. Die ganze Schuld muß am 1. Juli 1958 beglichen sein. Bulgarien stimmt der Ueberweisung aller Forderungen, welche seine ehemaligen Verbündeten gegen Bulgarien besitzen, an die alliierten und assoziierten Mächte zu. Bulgarien wird eine angemessene Menge Vieh abliefern. Als Entschädigung für die in den Kohlengruben der serbischen Gebiete bewirkten Zerstörungen muß Bulgarien dem serbischen Staate während fünf Jahren 50000 Tonnen Kohlen liefern.

Die Kontrollkommission wird die Liste der Steuern und Einkünfte aufstellen und falls Bulgarien seinen Verpflichtungen nicht nachkommen sollte, die absolute Aufsicht über alle Steuern und Einkünfte Bulgariens in die Hände nehmen können.

Die Kohlennot.

Was in eingeweihten Kreisen schon lange vorausgesehen wurde, ist nun eingetreten. Berlin wird infolge der geringen Kohlenzufuhren in Kürze — wenn nicht schleunigst Hilfe kommt — ohne Licht sein. Die Vorräte an Kohle in den städtischen Gaswerken reichen für etwa 3 Tage und die der englischen Gasgesellschaft für nur 2 Tage. Oberbürgermeister Wermuth hat dringende Telegramme an den Minister des Innern und den Reichskohlenkommissar geschickt und um sofortige Zuweisung von Kohlen gebeten.

In einer Depesche an die Friedenskonferenz stellt der österreichische Staatskanzler Renner die Möglichkeit des Ausbruchs einer vollständigen Anarchie in Aussicht, wenn die Kohlennot nicht behoben wird. Die Wiener Straßenbahn hat bereits am Sonntag ihren Betrieb völlig eingestellt.

Aus Paris wird berichtet: Bei der gestrigen Erörterung der Wiener Kohlenfrage im Obersten Rat wurde konstatiert, daß die Entente entschlossen sei, äußerste Schritte zu tun, um der Kohlennot in Deutsch-Oesterreich beziehungsweise in Wien raschestens ein Ende zu machen. In Wien ist ein Bescheid aber bisher nicht eingegangen.

Weiteres Steigen der Produktion im ober-schlesischen Kanien

Die Pressstelle des Reichs- und Staatskommissars für Schlessen und Westposen meldet:

Die Produktion im ober-schlesischen Steinkohlenrevier ist andauernd im Steigen. Die letzte Förderziffer des täglichen Durchschnitts betrug 94 800 Tonnen. Die Einstellung der gestrichelten Arbeiter nimmt ihren Fortgang. Infolge des Aufstrebens sind etwa noch 3000 ober-schlesische Industriebewohner über die Grenze geflüchtet. Von diesen sind nur 25 bis 30 Prozent schon zurückgekehrt.

Gegen die Bandenübergriffe.

Die Pressstelle des Reichs- und Staatskommissars für Schlessen und Westposen teilt mit:

Die Beunruhigungen der Grenzbevölkerung in Oberschlesien durch Uebergriffe bewaffneter Banden hören immer noch nicht auf. Ueberfälle auf einzeln liegende Gehöfte in Verbindung mit Verschleppungen von Einwohnern und schwere Diebstähle, sowie Angriffe auf unsere militärischen Sicherungen und Posten werden immer wieder gemeldet. Es sind daher bei den zuständigen Behörden Maßnahmen in Erwägung gezogen, um diesem Treiben zu begegnen. Diese würden in der ersten Linie in der Schaffung einer etwa 6 km. weiten Kontrolle schon diesseits der Grenze bestehen. Für sie werden besondere Bestimmungen für eine scharfe Ueberwachung des Verkehrs und eine Einschränkung des Versammlungsrechts unerlässlich sein, so sehr dies im Interesse der ruhigen Bevölkerung zu beauern ist. Es müssen aber alle Mittel angewandt werden, um Eigentum und Leben unserer Grenzbevölkerung zu schützen.

Die aufgedeckte Geheimkonferenz.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ berichten über eine Geheimkonferenz revolutionärer Kommunisten deutscher und russischer Nationalität in Sof, auf der das Kampfprogramm für den Winter festgelegt werden sollte. Für die planmäßige Vorbereitung der großangelegten Umwälzungsbewegung waren der Generalfreier in den Industrien, die Zersplitterung und Entwaffnung der Reichswehr und der Sturz der demokratischen Regierung zu Gunsten der kommunistischen Rätereierung geplant. In Leipzig sollte eine Zentralkommission eingesetzt werden, die später mit der Zentralkommission in Braunschweig zusammen arbeiten sollte. Wie uns weiter gemeldet wird, wurden gleichzeitig mit der Aufdeckung der Umwälzungs-Organisation Umsturzpläne bei Verhafteten gefunden. Es handelt sich um herumirrende Abenteurer, die den Organisationsplan für einen neuen Umsturz bei sich trugen.

Ein Durchplan der bayrischen Spartakisten.

Der Münchener Polizei ist es gestern gelungen, einen spartakistischen Agenten dingfest zu machen, bei dem man einen bis ins Einzelne gehenden Plan über die beabsichtigte Einnahme Münchens durch die Spartakisten fand. Dieser Plan bestimmt, wie der „Voss. Ztg.“ gemeldet wird, u. a., daß nach Einbruch der Dunkelheit in den in der Nähe liegenden Kasernen sich Gruppen von Spartakisten einschleichen sollten, um in aller Frühe, zu einer Zeit, in der die Soldaten in den Kasernen noch schlafen, in die Kaserne einzudringen und die Mannschaften zu überrumpeln. Wer die Kasernen verlassen würde, sollte sofort erschossen werden. Weiter ist in dem Plane bestimmt, daß alle Reichswehroffiziere außerhalb von Stottrupps überrumpelt und sofort erschossen werden sollten. Jeder Zivilist, der mit der Waffe in der Hand betroffen wird, wird sofort erschossen. In dem Plane heißt es: „Lieber 300 Soldaten tot, als ein Spartakist.“ Die in den Ortschaften in der Umgegend liegenden Reichswehrtruppen sollten ebenfalls überrumpelt werden, und zwar so, daß die Spartakisten nicht auf den Straßen sich den Ortschaften näherten, sondern über die Felder, und die Ortschaften auf diese Weise einnehmen sollten.

Die Hinrichtung der Geiselmörder.

Noch ein Hoch auf die Räterepublik.

Am den sechs zum Tode verurteilten Münchener Geiselmördern wurde, wie schon kurz gemeldet, am Freitag nachmittags 4 Uhr im Hofe des Gefängnisses in Stadelheim das Urteil vollstreckt. Die Hinrichtung verlief ohne jeden Zwischenfall. Der Verurteilte war nachmittags um 1 Uhr am Hof eröffnet worden, daß der Militärerrat von seinem Beurlaubungsrecht keinen Gebrauch gemacht habe. Daraufhin bat er alle noch um geistlichen Anspruchs. Die Anwesenden hatten bereits im Laufe des Vormittags die Verurteilten besucht. Die Vollstreckung des Todesurteils erfolgte durch Erschießung durch ein unvollständiges militärisches Kommando, das ein von der Stadtkommandantur bestimmter Offizier befehligte. Außerdem war auch ein Mitglied des Volksgerichts anwesend. Die Verurteilten waren, mit Ausnahme des Hauptangeklagten Fritz Seibl, völlig ruhig. Seibl brachte noch kurz vor seiner Erschießung ein Hoch auf die Räterepublik aus. Die in Ruchhäuser Verurteilten wurden bereits im Laufe des Nachmittags von München in die Ruchhäuser in der Provinz abgeführt. In München wird die Hinrichtung allgemein gebilligt.

Volkschullehrer und akademisches Studium.

Durch einen Erlass des Ministers für Wissenschaft, Kunst- und Hochschulwesen sind die Schranken gefallen, die bisher den Volksschullehrern und Lehrpersonen den Zugang zum akademischen Studium verwehrt. Allen Lehrern und Lehrerinnen, die nach bestandener Seminar-Mittelsprüfung eine mindestens zweijährige Tätigkeit im Schuldienst nachweisen können, stehen die preussischen Universitäten und Hochschulen als gleichberechtigten und immatrikulierten Studenten zu einem Studium der Pädagogik und Philosophie offen, das nach freibekannt sechs Semestern durch ein Examen in diesen Fächern beschlossen werden kann. Ebenso können solche Lehrpersonen ohne weitere Ergänzungsprüfung zu einem Examen in den Staatswissenschaften zugelassen werden, sobald, wie geplant, in diesem Lehrfach bei der Oberlehrerprüfung die Vorklausur erwidert worden kann. Ferner sind zur Ablegung des Staatsexamens für das höhere Lehramt und zur Doktorprüfung alle Lehrer- und Lehrerinnen zugelassen, die außer dem Zeugnis über die Seminarabschlussprüfung noch ein bestandenes Ergänzungsprogramm in einem oder zwei Hauptfächern, deren Vorklausur für das gewählte Studium notwendig erscheint, nachweisen können. Die Vorbereitung zu solchen Ergänzungsprüfungen kann durch die Teilnahme an Lehrgängen, welche die Universitäten oder Provinzialhochschulen einrichten können, erleichtert werden. Außerdem wird solchen Seminarab-

turienten, welche auf eine Tätigkeit im Lehrberuf an Volks- oder höheren Schulen verzichten wollen, durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung die Möglichkeit zu jedem anderen Hochschul- oder Universitätsstudium gegeben.

Die Neugestaltung des Strafrechts.

Die seit Jahren in Arbeit befindliche Neuordnung des materiellen und formellen Strafrechts gelangt, wie die „Voss. Allg. Ztg.“ berichtet, demnächst zum gesetzgeberischen Abschluß. Schon vor dem Kriege war von einer großen Strafrechtskommission der Entwurf eines neuen Strafgesetzbuches vorbereitet worden. Nunmehr sind die Arbeiten soweit gefördert, daß der Entwurf der Öffentlichkeit zur Beurteilung übergeben werden kann. Es handelt sich um die völlige Neugestaltung, wobei die inzwischen eingetretenen staatsrechtlichen und wirtschaftlichen Neuerungen und die moderne Behandlung des Verbrechertums von maßgebendem Einfluß gewesen sind. Eine besondere Bedeutung erfuhr die Bekämpfung des gewohnheitsmäßigen Verbrechertums, sowie der Behandlung der jugendlichen Verbrecher. Neu geordnet sind auch die Vorschriften über die Behandlung der rückfälligen Verbrecher sowie der Trunkflüchtigen.

Einen weit geringeren Umfang hat die ebenfalls fertiggestellte Novelle zur Strafprozessordnung, die demnächst unmittelbar der Nationalversammlung zur Beschlussfassung zu gehen dürfte. Es handelt sich hier im wesentlichen nur um Änderungen der Strafgerichtsverfassung. Frauen sollen zum Schöffen- und Geschworenennamt zugelassen werden. Die Aufstellung der Schöffen- und Geschworenennamen durch die Gemeindebehörden kommt in Fortfall. An ihre Stelle treten Listen auf Grund allgemeiner Wahlen nach dem Verhältniswahl-system, außerdem ist die seit Jahrzehnten geforderte Einführung der Berufung auch in den heute ihr nicht unterliegenden Strafsachen vorgesehen, und endlich sind Sicherungsmahnahmen gegen eine überlange Untersuchungshaft in Aussicht genommen.

Kritik im Haushaltsausschuß der preussischen Landesversammlung.

Der Haushaltsausschuß der preussischen Landesversammlung beriet in seiner Sonnabend-sitzung zunächst die Zusätze im Güter- und Tierverkehr auf den preussischen Eisenbahnen. Die Vorlage wurde ohne wesentliche Debatte einstimmig gutgeheißen.

Bei der Beratung des Haushalts der preussischen Regierung machten die Rechtsparteien durch die Herren v. Kries und v. Kardorff lebhafteste Vorwürfe gegen die Staatsverwaltung. Sie kritisierten die hohe Zahl der neu angestellten Hilfsarbeiter in den Ministerien und die Anstellung und Tätigkeit der Staatskommissare. Die Vertreter der Regierung wiesen nach, wie ungeheuer hoch die Staatsgeschäfte angewachsen seien. Die Anzahl der eingehenden Schriftstücke ist dreimal so groß wie früher. Die Zahl der persönlichen Konferenzen ist ungeheuer groß. Ein neues Staatssekretariat beobachtet die Umsturz-beschreibungen von links und rechts und ist neuerdings besonders eingeschritten gegen die Pogromhebe antisemitischer Verbände. Zur Beleuchtung der Gefährlichkeit der spartakistischen Propaganda gab Ministerpräsident Hirsch Kenntnis von einem Artikel, welches einem nach der Tschecho-Slowakei reisenden kommunistischen Führer bei seiner Verhaftung durch die sächsischen Behörden abgenommen wurde.

Abgeordneter v. Kardorff verlangte, daß Adolf Hoffmann auf Rückgabe des widerrechtlich erbobenen Gehaltes von 6000 M. verhaftet werden soll. Er verlangt Auskunft über den Stand der Verhandlungen, betreffend das Kronvermögen, wie über die Mandatsdauer der Landesversammlung.

Ministerpräsident Hirsch erklärte, daß über das Kronvermögen ein Entwurf der Kommission vorliege, der das Staatsministerium aber noch nicht beschäftigt habe. Seiner persönlichen Ansicht nach seien bei Regelung dieser Frage auch politische Gesichtspunkte mit maßgebend. Die Landesversammlung habe nach der vorläufigen Verfassung die endgültige Verfassung zu beschließen und außerdem Gesetze zu verabschieden, die keinen Ausschub bilden. Dazu gehören alle Gesetze zur Durchführung der Demokratie, die Provinzial-, Stadt-, Kreis- und Gemeindeordnung, sowie Gesetze über Groß-Berlin, der Ostmark, Westpreußen und Posen, die Polizei- und Schulverwaltung. Wahrscheinlich habe die Landesversammlung damit zu tun bis Mitte nächsten Jahres. Auf die Frage gegen Adolf Hoffmann habe das Staatsministerium verzichtet. Es sei auch früher schon vorgekommen, daß preussischen Ministern auf ihren Antrag Gehalt und Repräsentationskosten für das laufende Quartal befallen und ihnen aus dem Gnadenfonds noch erhebliche Zuschüsse bewilligt worden seien. Die Debatte wird am nächsten Mittwoch fortgesetzt.

Judenmorde in Westungarn.

vb. Wien, 20. September. (Draht.)

Die Blätter melden aus Steinamanger: Am 9. September kam es in Capolca und Diegel zu Ausschreitungen gegen die Juden. In Capolca wurden drei Personen getötet, 30 schwerverwundet und 80 Geschäfte ausgeplündert. Der amtlich festgesetzte Schaden beläuft sich auf 40 Millionen Kronen. In Diegel wurden fünfzig Juden ermordet, auch zwei Lehrer, die für Juden gehalten wurden. Es folgte eine organisierte Plünderung. Das zur Aufrechterhaltung der Ordnung kommandierte Militär nahm an den Ausschreitungen nicht teil. 92 Personen wurden verhaftet, darunter die Kommandanten der beiden Detachements. Die jüdische Bevölkerung wurde auf das grausamste massakriert. Ein 14 Jahre altes Mädchen wurde vergewaltigt. Zwei Mädchen sprangen, um der Schändung zu entgehen, in einen Brunnen.

Deutsches Reich.

— Republik Birtensfeld. Der Kölner Zeitung wird aus Birtensfeld vom 18. September geschrieben: Die Meldung, daß die Regierung Kölner wieder durch die alte Regierung ersetzt worden sei, entbehrt jeder Grundlage. Die Kommission, die gestern von General Mangin empfangen wurde, ist inzwischen ohne Ergebnis wieder zurückgekehrt. Die revolutionäre Regierung Kölner bleibt bis zum Ausschreiben der Neuwahlen am Ruder.

— Ein Birtensfeldener der Fuldaer Bischofskonferenz, welches sich eingehend mit den kirchlichen Aufgaben nach dem Friedensschluß beschäftigt, wurde am Sonntag von allen Kanzeln der katholischen Kirchen verlesen.

— Die Gärung in Braunschweig. Wie die Braunschweiger Landeszeitung berichtet, wurde in der Nacht zum Sonnabend auf einen Militärposten am Marktplatzgebäude in Braunschweig ein Überfall verübt. Unbekannte Personen gaben zwei Schüsse auf den Posten ab. Dieser erwiderte das Feuer. Verletzt wurde niemand.

— Wegen Mangels an Aufträgen hat die Fabrik Kronprinz in Oßlag (Rheinprovinz), eine der größten der Klein-Eisen-Industrie, die meisten Arbeiter entlassen müssen.

— Die Zukunft des Demerlgebietes. Der Reichsminister des Inneren, Müller, hat durch den Vertreter Deutschlands, Baron Lerker, in Versailles eine Note überreichen lassen, in der nochmals um baldigste Entscheidung über das Schicksal des abzutretenden Demerlgebietes gebeten wird.

— Generalleutnant Wilhelm Gröner, der Leiter des früheren Artzambates und Nachfolger Ludendorffs als Erster Generalquartiermeister, ist in den Ruhestand getreten.

— Um den Abtransport der Gefangenen aus England zu beschleunigen, hat die Admiralität zehn deutsche Dampfer gechartert und stellt sie bereit für Fahrten zwischen England und deutschen Häfen der Nord- und Ostsee. Es handelt sich, da alle unsere größeren Schiffe bereits abgegeben sind, um eine Anzahl mittlerer und kleinerer Seedampfer mit etwa 600 bis 1000 Personen Fassungsvermögen. Soweit es die kurze Zeit zuließ, ist alles geschehen, um durch eine zweckmäßige Anordnung der Dampfer den Gefangenen den Aufenthalt an Bord so behaglich wie möglich zu gestalten: Einbau von Kosen, elektrisches Licht, Lagereinrichtungen, Aufenthaltstrüme, ausreichende Nahrungsmittel. Die ersten Fahrten können aufgenommen werden, sobald England mitgeteilt hat, welche englischen Häfen zum Abtransport in Frage kommen. Vermutlich fahren die ersten Dampfer im Laufe der nächsten Woche.

— Der Entwurf der preussischen Verfassung. Wie die Ptz. A. A. hört, hat das preussische Ministerium des Innern die Vorarbeiten für den Entwurf der preussischen Verfassung beendet, so daß der Entwurf fertig vorliegt und jetzt dem Staatsministerium zur weiteren Beratung ruht. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, wird die preussische Verfassung keinen Präsidenten der Republik Preußen vorsehen.

— Die Aufgabe der deutschen Lokomotiven. Nach der „Ptz. A. A.“ sind die Gründe für die vom „Matin“ angeführte Aufgabe von 1700 deutschen Lokomotiven noch anderer Art, als sie von dem Pariser Blatt angesehen wurden. Schon vor zwei Monaten wurde berichtet, daß diese Maschinen die Gefelle verstopfen, weil sie für das Fahren auf dem rechten Geleise eingerichtet sind, während die französischen Eisenbahnstutz fährt. Ein Umbau kam darum nicht in Betracht, weil Frankreich schon lange, bevor feststand, daß es von Deutschland Lokomotiven erhalten werde, eine sehr beträchtliche Anzahl bei amerikanischen Fabriken bestellt hat. Nach Abschluß des Waffenstillstandes wollte Frankreich von den Vertretern zurücktreten, aber die Amerikaner bestanden auf Erfüllung der Verträge.

— In Schönbuchsen soll für die Zeit der Abwesenheit eine deutsche Polizeikommission unter Aufsicht des Reichs ernannt werden. Eine Besetzung durch fremde Kräfte, so heißt es, kommt nicht in Frage, solange die Bevölkerung des Abkommensgebietes die Ruhe bewahrt.

— Eine Flut von Beleidigungsprozessen in Aussicht. In den Artikel 129 der Reichsverfassung ist bekanntlich der Passus eingefügt worden: Dem Beamten ist Einsicht in seine Personalsache zu gewähren. Nun sind in die Personalakten nicht nur Eintragungen von amtlicher Seite vorgenommen worden, sondern auch solche, welche auf privaten Informationen beruhen. Es ist daher zu befürchten, so wird an amtlicher Stelle erklärt, daß die Einsicht in die Personalakten eine ganze Flut von Beleidigungsprozessen zur Folge haben könnte.

— Lohndrückerei durch Nebenarbeit. Wiederholt wurden die zurückgehenden Leistungen im Vergleich auf eine Verminderung der körperlichen Leistungsfähigkeit der Bergarbeiter zurückgeführt. Demgegenüber ist von mehreren Seiten festgesetzt worden, daß in den Kohlengebieten immer mehr die Geflorenheit eintritt, daß Bergarbeiter, wenn sie ihre Schicht hinter sich haben, vielfach noch in anderen Betrieben arbeiten und den anderen Arbeitern dadurch Konkurrenz machen, gewiß ein deutlicher Beweis sowohl für die allzu kurz im Vergleich bemessene Arbeitszeit wie für die Tatsache, daß während jener kurzen Arbeitszeit die Kräfte über Gebühr geschont werden. — Die Sache ist soweit abgemacht, daß das Organ des Bergarbeiterverbandes, die Bergarbeiter-Zeitung, in ihrer letzten Nummer einen Aufruf enthält, in dem vor dieser „Schwundkonkurrenz und Lohndrückerei“ eindringlich gewarnt und gegen den Schluß des Ausschlußverfahrens aus der Gewerkschaft gedroht wird.

— Die Arbeiten der Preussischen Landesversammlung. Das Rechnungsjahr 1919 hat mit dem 1. April begonnen. Aber die Beratung des Staatshaushaltsplans Nr. 1919 ist von der Preussischen Landesversammlung bis heute noch lange nicht abgeschlossen. Als die preussische Volksvertretung am 18. September ihre Arbeiten wieder aufnahm, hatten noch 20 Einzelakten der Erledigung. Auch sonst ist Beratungsmaterial in Hülle und Fülle vorhanden. 23 Regierungsvorlagen müssen noch beraten werden, abgesehen von zahlreichen Anträgen und Interpellationen der Fraktionen. Auch für die Ausschüsse liegt viel Arbeit vor. Um ihnen Ruhe zur Beratung zu lassen, hat die Landesversammlung ihre am Donnerstag begonnenen Arbeiten schon wieder unterbrochen, um am Sonnabend und Montag den Ausschüssen Zeit zu Verhandlungen zu abgeben. Am Dienstag beginnt die Landesversammlung dann die Weiterberatung des Etats, und zwar zunächst mit der Verhandlung über den Etat der Bauverwaltung, worauf nach Erledigung kleinerer Etats am Freitag nächster Woche die Beratung des Etats der Bauverwaltung folgen soll.

Ausland.

— Wilsonsche Weltberuhigungspläne. Der amerikanische Senator Loewes, der dem Präsidenten Wilson besonders nahesteht, teilt mit, daß Wilson beschäftigt, nicht nur die Welt von den Schrecken des Krieges zu erlösen, sondern daß er auch bald ein großes Programm zur Sozialisierung der Kohlenenergie, der Eisenbahn und der Wasserstraßen veröffentlicht werden. Wilson will aber nicht, daß diese Betriebe in die Verwaltung der Regierung übergehen, sondern es soll eine andere Regelung getroffen werden. Die Leistungen der Betriebe sollen nur dem Staate verantwortlich sein.

— Englischer Schwinkel. Die englische Zeitung Daily Herald bringt jetzt den Beweis, daß Bilder von sinkenden Schiffen, die das englische Blatt Photograph in Jahre 1911 gebracht hatte, während der Kriegsjahre als Schandstücke des Unbesiegtens in englischen illustrierten Zeitungen veröffentlicht worden sind.

— Verbrüderung zwischen Litauern und Deutschen? Die Beziehungen der in Litauen und Ausland lebenden deutschen Exzypen mit den Litauern haben sich in den letzten Wochen wesentlich gebessert infolge der bedrohlichen Haltung Polens gegen Litauen. Wie die Telegraphen-Union erklärt, sollen an mehreren Stellen bereits Verbrüderungsstelle zwischen litauischen und deutschen Exzypen festgelegt haben.

— Großer Salz- und Zuckermangel in Polen. Infolge des immer spürbarer werdenden Mangels an Salz und Zucker in Konarsch-Polen bestimmen die Preise für diese Artikel erneut bedeutend zu steigen. Zucker kostet im Kleinverkauf bereits 20 Mark das polnische Pfund. Salz ist trotz Überabnahme der Verwaltung des galizischen Gebietes durch die Polen so knapp, daß sich das Volk, nach einer Meldung des „Kurier Polski“ bereits gegen die Regierung aufzulehnen beginnt und ernste Unruhen bevorzugen.

Rus Stadt und Provinz.

Siebzberg, das 23. September 1919.

— Vor weiteren Einschränkungen des Personenverkehrs. Die drohende Kohlennot hat das Reichswirtschaftsministerium zu dem Beschluß veranlaßt, auf weitere wesentliche Einschränkungen

kung des Personenverkehrs hinzuwirken. In Oberschlesien wird, wie wir erfahren, für einige Zeit die fast völlige Einstellung des Personenverkehrs als notwendig angesehen. Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten wurde ersucht, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Bei einer starken Einschränkung des Personenverkehrs hofft man nicht nur mehr Eisenbahndienstleistungen für den Güterbetrieb verfügbar machen zu können, sondern auch durch Entlastung der Strecken und Werkstätten sowie durch Beförderung von Güterzügen mit Personenzuglokomotiven einen günstigen Einfluss auf den Abtransport der Kohlen, insbesondere im ober-schlesischen Revier zu erreichen.

Breslauer Protestkundgebungen gegen die Zwangswirtschaft.

Am Sonntag veranstaltete, wie uns ein Telegramm meldet, der Provinzialausschuß für freie Nahrungsmittelwirtschaft große Kundgebungen gegen die Zwangswirtschaft. Im Friebebergsaal, in der neuen Börse und im Vinzenzhaufe fanden große Massenversammlungen statt, die von Tausenden besucht waren. Es erschienen unter anderem der Staatskommissar Hering, Oberpräsident Philipp, Regierungspräsident Janke, Polizeipräsident Voigt, Oberbürgermeister Wagner usw. Im Friebebergsaal, wo die Landwirte tagten, mußte neben der Versammlung im Saale noch eine Parallelversammlung im Garten abgehalten werden. Es mochten über 7000 Personen anwesend sein. Es wurden dem Sinne nach gleichlautende Resolutionen angenommen, in denen die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion gefordert wird. Nur freie Wirtschaft, wie sie vor dem Kriege bestand, sei geeignet, den im Interesse der Gesundheit unserer Staats- und Volkswirtschaft erforderlichen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage herbeizuführen und dadurch den Stand unserer Polnia schließlich zu bessern. Die noch bestehenden Preisbeschränkungen, sowie alle noch bestehenden Beschränkungen des Handels und Gewerbes sollen beseitigt werden. Gegen alle seitens der Regierung geplanten Sozialisierungs- und Kommunalisierungsmaßnahmen wird Verwahrung eingelegt. Gewarnt wird vor allen von der Parteipolitik diktierten Experimenten. Die Resolutionen werden durch Abordnungen den Regierungen in Berlin überreicht werden. Die sozialdemokratische Partei hatte eine Delegation an der Versammlung abgelehnt und bereitet eine Demonstration vor.

Schlesiens Fleischversorgung.

Der Oberpräsident richtet an die Landwirte Schlesiens einen Aufruf, worin er unter Hinweis auf die äusserst ernste Lage unserer Fleischversorgung die Mahnung ausdrückt, ihrer Schlachtviehlieferungs-pflicht reiflich zu genügen. Es liegt dies in ihrem eigenen wohlverstandenen Interesse, denn nur bei genügender Versorgung der Industriegebiete mit Rohungsmitteln, insbesondere mit Fleisch, werde auch die Arbeitsleistung wieder steigen und unser schwer darniederliegendes Wirtschaftsleben sich wieder heben. Nur wenn jeder an seiner Stelle seine Pflicht tut, könne unser Vaterland vor völliger Untergang bewahrt bleiben. Die Bedarfsgebiete erhalten, so heißt es in dem Aufruf, schon den größeren Teil ihres Fleischbedarfes in Auslandsware oder Meereskonserven. Das wenige, was ihnen noch an Frischfleisch zugewiesen ist, sei so gering, daß den Einwohnern dieser Gebiete nur noch alle paar Wochen eine kleine Portion Frischfleisch geliefert werden könne. Bleibt auch diese aus, so sei eine Beunruhigung dieser Gebiete unausbleiblich, und durch deren Folgen, wie Streiks und Verminderung der Arbeitsleistungen, habe ihrerseits auch wieder die ländliche Bevölkerung zu leiden.

Strafversetzt aus politischen Gründen.

Der Führer der Deutschdemokraten Glogaus, Professor Jansen, ist von Glogau nach Ratibor versetzt worden und zwar, wie der Niederschlesische Anzeiger meldet, aus politischen Gründen. Selbstverständlich weiß man im Kultusministerium von dieser dem klaren Wortlaut der Verfassung wohl sprechenden Versetzung nichts. Die Geheimrats-Zwischen-Regierung hat, wie das Glogauer Blatt meldet, auf Verreiben reaktionärer Gegner die Maßregelung auf eigene Faust durchgeführt. Die Deutsche Demokratische Partei und die Sozialdemokratie Glogaus haben sich bereits an den Ministerpräsidenten und den Kultusminister gewandt, und so steht zu hoffen, daß schnellst für Erleichterung der Geheimräte gesorgt wird.

Ein Zeichen der Zeit

In letzter Zeit macht sich in Schlesien eine förmliche Wut von Vergnügungs- und Unterhaltungsstätten bemerkbar. Es wurden in den letzten drei Wochen in Breslau allein sechs neue Kinos eröffnet bzw. vorbereitet, fünf neue Kabarett's sind eröffnet worden oder haben für die nächsten Tage die Eröffnung angesetzt. Weiter sehen auch die Tanzlokalitäten wie Pilze aus der Erde. U. a. wird in den nächsten Tagen Breslau auch mit einem Tanz-Palast im Stile des Palais de Danse beglückt werden. Während der Wohnungskommission in immer fühlbarer Form in die Privatwohnungen eindringt und mitunter fast ungläubliche Wohnungszürungen vornimmt, ist für derartige Gründungen scheinbar noch immer ergebiger Platz vorhanden. Das augenblickliche Spekulationsfieber in Kinos erklärt sich durch das gegenwärtige Eindringen des amerikanischen Films in Deutschland, der mit ungeheurem Kapitalaufwand unterstützt, den deutschen Film von seinen bisherigen Vorführungsstätten zu verdrängen sucht. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß dem augenblicklichen Gründungsrummel auf dem Vergnügungsmarkte der Krach bald auf dem Fuße folgen wird.

Erhöhung der Fahrpreise auf der Talbahn.

Der nächsten Stadiverordnetenversammlung am Freitag liegt wieder ein Antrag des Magistrats vor, sich mit einer Erhöhung der Fahrpreise auf der Elektrischen einverstanden zu erklären. Die Talbahngesellschaft hat dem Magistrat mitgeteilt, daß der mit ihrem Personal abgeschlossene Gehalts- und Lohnvertrag am 30. September abgelaufen ist, sodas sie einen Tarif mit wesentlich erhöhten Sätzen abschließen mußte. Die prozentuale Steigerung der Ausgaben für Löhne betragen vom 1. Oktober ab 36 Prozent. Hieran kommen noch die Mehrausgaben infolge der Steigerung der Kohlen- und Materialpreise. Einschließlich einer dem Personal gewährten einmaligen Teuerungszulage von 11 000 Mark betragen die Mehrausgaben für Lohn und Gehälter im kommenden Vierteljahr 44 000 Mark, die die Gesellschaft unmöglich aus den bisherigen Einnahmen decken kann. Sie will daher die Fahrpreise erhöhen. Anstelle der bisherigen elf Teilstrecken sollen sechs Teilstrecken mit entsprechend größerer Streckenlänge treten, wobei der Grundpreis für die erste Teilstrecke (bis Post Sonnenrdorf) 25 Wa. betragen soll. Für eine Unterteilstrecke in der Stadt (bis Barmbrunner Platz) soll der Fahrpreis 20 Wa. betragen, auch sollen für diese Strecke Fahrscheinebestehen mit 8 Fahrscheinen für 1.50 Mark ausgegeben werden. Jede weitere Teilstrecke soll 10 Wa. kosten. Die Preise der Monats-, Wochenscheine und Wochenkarten sollen entsprechend erhöht werden, nicht aber die Preise der Schülerkarten. Der neue Tarif soll solange bestehen bleiben, als der jetzt geltende Lohnvertrag in Kraft ist. Der Magistrat hat sich mit der Tarifserhöhung einverstanden erklärt, aber ersucht, daß die Gaststätte bei Strauß Hotel, für die ein dringendes Verkehrsbedürfnis der Anwohner der Volkshainerstraße besteht, möglichst bald wieder eingerichtet wird.

* (Eine Stadiverordneten-Sitzung) findet am Freitag, den 26. d. Mtz., statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Magistratsvorlagen: Genehmigung des gesetzlichen Witwen-geldes von jährlich 938,60 Mark an die Witwe des verstorbenen Steuerassistenten Mendanten Käfel, Verkauf von einem Streifen von 10 Meter Breite und etwa 50 Meter Tiefe an der Schmiedebereiterstraße für 8 Mark für den Quadratmeter an den Bildhauer Wenker, Verkauf der Baustelle 1 am Fischerberge in einer Größe von 1370 Quadratmetern zum Preise von 5 Mark für den Quadratmeter an Herrn Erich Schröter als Beauftragten des Warrers Ogan in Rudau bei Gleiwitz, Erhöhung des Fahrpreises der Sitschberger Talbahn, Genehmigung zur Einführung des Turnunterrichts an der gewerblichen Fortbildungsschule und Bewilligung der Mehrkosten, Zustimmung, daß der Tilgungsplan für das aufgenommene Darlehen von 78 000 Mark auf 1 1/2 Prozent festgesetzt wird, Genehmigung des Vertrages mit dem Theaterdirektor Denke für die Winterpielzeit 1919/20.

* (Vergiftungen durch Rauchen englischer Zigaretten.) Die stark mit Opium getränkten englischen Zigaretten haben in Königshütte vier Opfer gefordert. Auch in Breslau liegen eine Anzahl Personen, die englische Zigaretten in großen Mengen rauchten, schwer erkrankt in den Krankenhäusern. Wie die Deutsche Wirtschaftskorrespondenz meldet, ist deshalb ein Verbot der englischen Zigaretten zu erwarten.

* (Einführung des obligatorischen Turnunterrichts an der gewerblichen Fortbildungsschule.) Der nächsten Stadiverordneten-Sitzung liegt ein Magistratsantrag auf Genehmigung zur Einführung des obligatorischen Turnunterrichts an der gewerblichen Fortbildungsschule vom 1. April 1920 ab nach den vom Stadtleiter Rektor Scheer vorgeschlagenen Richtlinien vor. Der Magistrat erachtet die Einführung des Turnunterrichts an der Fortbildungsschule im Interesse der körperlichen Entwicklung der heranwachsenden Jugend für ein dringliches Gebot. Die Einführung soll aber nur erfolgen, wenn sich der Staat an der Aufbringung der 1440 Mark jährlichen notwendigen Kosten beteiligt. Der Staat soll 480 Mark und die Stadt 960 Mark tragen. Die letzteren sollen das erste Mal in den nächstenjährigen Haushaltsplan eingelegt werden.

* (Preisausgaben für die Bewilligung der Lebensmittel.) Das Reich hat die ausländischen Lebensmittel an die Kommunalverbände zu einem wesentlich billigeren Preise abgegeben, um damit eine allgemeine Senkung der Kosten der Lebenshaltung herbeizuführen. Von den dadurch entstehenden Kosten sollen das Reich, der Staat und die Kommunalverbände je ein Drittel tragen. Durch die Uebernahme dieses Drittels ist dem Kreise Hirschberg bis zum 1. September schätzungsweise eine Belastung von 250 000 Mark entstanden, um deren Bewilligung der nächste Kreistag ersucht wird. Welche Kosten noch entstehen werden, ist ungewiss, solange nicht feststeht, bis zu welchem Zeitpunkt die Bewilligung durchgeführt wird. Die Ausgaben sollen deshalb vorläufig auf Vorkonten übernommen und die endgültige Deckung solange vertagt werden, bis sich übersehen läßt, wie hoch die entstehenden Gesamtkosten sind.

* (Mittelschlesens Ernte und die Mäuseplage.) Die Ernte mehrerer mittelschlesischer Gegenden, die recht gut ausgefallen war, ist in den letzten Wochen leider beträchtlich durch das Ueberhandnehmen der Mäuseplage herabgemindert worden. Trotz des beschleunigten Drusches melden landwirtschaftliche Kreise aus der Umgegend von Breslau, ferner aus den Kreisen Brieg, Ohlau und Strelen schwere Schädigungen, die durch das Ungeziefer hervorgerufen worden sind.

* (Kohle und Verkehr in Schlesien.) Wie wir hören, haben in den letzten Tagen an maßgebender Stelle eingehende Besprechungen über die Möglichkeit der schärferen Heranziehung des Oberweges für den Kohlenabtransport stattgefunden. Es sieht zu hoffen, daß die Kohlenbeförderung in den nächsten Tagen wieder lebhafter in Gang kommen wird.

* (Städte-Wettkampf für vollstämmige Übungen.) Am Sonntag, den 14. d. Mts., fand in Schweidnitz der Städtewettkampf für vollstämmige Übungen statt, zu dem 10 am Fuße der Sudeten gelegene Städte Mannschaften gemeldet hatten. Die Ungunst der Verkehrsverhältnisse gekostete aber nur den Turnern aus Hirschberg, Schweidnitz, Freiburg und Waldenburg die Teilnahme. Es fand ein Sechskampf im Stabhochsprung, Stabweitwurf, Schleuderballwurf, Kugelschaden, Steinhoben und Schnelllauf über 150 Meter statt. Die Hirschberger Turnvereine entkauften die Herren Springer, Späth, Reuert, Dollstein, Knießelt, Schmagor, Kern vom Männerturnverein und Balbes vom Turnverein Vorwärts. Die Hirschberger Mannschaft siegte mit 450 Punkten über Schweidnitz (447 P.), Waldenburg (399 P.) und Freiburg (280 P.). Im Schleuderballwurf, Kugelschaden und Stabhochsprung erzielte Hirschberg die Gesamthochleistung. Der Siegespreis, eine in Silber getriebene Wanderplakette, ging somit von Schweidnitz nach Hirschberg über. In der Turnhalle des Männerturnvereins Hirschberg fand am Freitag eine feierliche Siegesfeier statt. Rektor Scheer stattete den Siegern den Dank des Männerturnvereins ab, und Oberrealschullehrer Weisbrodt dankte im Namen des Riesengebirgslandes. Den Siegern wurde durch Mitglieder der Frauenabteilung des Männerturnvereins das Sinnbild deutscher Kraft, der keltische Eisenkranz, überreicht. Der Turnwart des Männer-Turnvereins Hirschberg, Herr Springer, dankte namens der Sieger für die Ehrung. Böden der errungene Erfolg auch in Hirschberg der Turngemeinde recht zahlreiche Freunde ausführen. Der Siegespreis bleibt einige Tage in der Buchhandlung von Springer ausgestellt.

* (Mangel an Beleuchtungskörpern.) Der Hirschberger Landrat weist im Kreisblatt darauf hin, daß Petroleum in so geringer Menge vorhanden ist, daß der Bedarf nicht entfernt gedeckt werden kann. Lichte sind ebenfalls sehr knapp. Der Beleuchtungsnot wird daher zunächst nur durch Karbid zu begegnen sein, das im freien Handel zu haben ist. Den Vertrieb von Karbid und Karbidlampen im Kreise Hirschberg hat die Firma Humpelt u. Meierhoff in Hirschberg übernommen. In den arößeren Ortschaften bestehen Karbidverkaufsstellen. Besonders zu empfehlen ist die Einrichtung elektrischer Beleuchtung, doch kann das Provinzial-Elektrizitätswerk Anträgen auf Herstellung neuer Anschlüsse nur in verhältnismäßig geringem Umfange entsprechen.

* (Eisenbahner und Akkordarbeit.) Am Donnerstag fanden zwei Versammlungen der vier Ortsgruppen Breslau des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes statt. Als Hauptpunkt der Tagesordnung war die Stellungnahme gegen die Wiedereinführung des Akkordsystems. Das Ergebnis der Verhandlungen wurde in nachstehender Entschließung festgelegt: Die Versammlungen erkennen die Notwendigkeit einer Steigerung der Produktion in den Verhältnissen zur Erhaltung des Eisenbahnverkehrs an. Sie protestieren aber auf das entschiedenste gegen die Einführung irgend eines Akkordsystems zur Hebung der Produktion. Abhilfe kann nur nach Meinung aller Anwesenden dadurch herbeigeführt werden, daß genügend und gutes Material und Werkzeuge beschafft werden; auch ist zur Steigerung der Produktion die Einführung einer gerechten, nach Dienstjahren gestaffelten Lohnabstufung, sowie die Gewährung von Vorkantonslohn, Werkzeugs- und anderen Stellenzulagen unbedingt erforderlich. Ohne die Einführung dieser Zulagen dürfte eine Wirtschaftlichkeit des Eisenbahnbetriebes nicht zu erwarten sein.

* (Bezugung über Schafzucht und Wollwunde.) Die Schlesische Landwirtschaftskammer beabsichtigt, in Hirsch-

berg und in Sprottau je einen zwei- bis dreitägigen Bezugung über Schafzucht und Wollwunde zu veranstalten. Es werden Vorträge und Besichtigung von guten Zuchtstuden stattfinden. Teilnehmer aus Schlesien zahlen eine Gebühr von 10 Mk., welche von außerhalb der Provinz 20 Mark. Für Schafweiber und Schäfer aus Schlesien ist die Teilnahme kostenlos. Sie können außerdem bei Bedürftigkeit auf Antrag von der Landwirtschaftskammer als Beihilfe den Ertrag der Fahrkosten 4. Klasse hin und zurück und einen Zuschuß für die sonstigen Kosten von 15 Mk. erhalten. Der Bezugung kann nur von Ende Oktober oder Anfang November abgehalten werden, wenn sich eine genügende Zahl von Teilnehmern dazu meldet. Es wird daher ersucht, die Teilnahme an dem Bezugung umgehend bei der Hauptgeschäftsstelle der Landwirtschaftskammer, Breslau 10, Marktviertel 6, anzuzeigen. Der endgültige Zeitpunkt wird dann alsbald bekanntgegeben.

* (Der bisherige kommissarische Regierungspräsident in Oppeln.) Geh. Justizrat Witta, wurde zum Regierungspräsidenten ernannt. Er ist obers der Führer des ober-schlesischen Zentrum.

* (Polnische Wollwunde.) In Breslau, Neue Gasse 11, ist eine neue Zweigstelle der polnischen Wollwunde eingerichtet. Polnische Ausreisegenehmigungen werden jedoch dort nicht ausgestellt, sondern nur die Anträge gesammelt und nach Bockum, Kurfürstenstraße 133, weitergegeben.

* (Poltschule.) Die für Dienstag, den 23. d. M., in Aussicht genommene Werberversammlung im Festsaal der Oberrealschule muß auf Donnerstag, den 25. September verschoben werden. Näheres wird noch bekannt gegeben.

* (Die fälligen Zinskneine der Kriegsanleihen) werden bei den Postanstalten bereits vom 21. des dem Fälligkeitstage vorhergehenden Monats eingelöst.

* (Wallerstorf bei Amberberg, 20. September.) (Von der Gemeinde.) In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde Guttschreiber Herr. Blaska als Gemeindevorsteher wiedergewählt. Als Schöffen wurden gewählt: Stellenbesitzer Gwals Simon und Stellenbesitzer Heinrich Kuria, als Wirtschaftliche Guttschreiber Reinhold Kubat. Zur Beratung über die Verbesserung der Gemeinde mit elektrischer Kraft und Licht fand eine Gemeindeversammlung statt, in der die Vertreter von drei Firmen die Kostenanschläge für die Aufzubereiten vorlegten. Die Bauausführung wurde der Firma Reibig & Kreisler in Warmbrunn und dem Schlossermeister Lukaschek in Warmbrunn gemeinschaftlich übertragen. Ueber die Ausführung der Hausinstallationen soll eine weitere Gemeindeversammlung beschluß fassen.

* (Kaufung, 20. September.) (Die Gemeindevertretung) wählte den bisherigen Gemeindevorsteher Belmann einstimmig wieder. Als Schöffen wurden gewählt: Stellenbesitzer Wondke, Tischlermeister Friebe, Schmiedemeister Geisler und Maurer Tschentschner.

* (Greiffenberg, 19. September.) (Verschiedenes.) Das dem Bürstenfabrikanten Traubert gehörige Hausgrundstück wurde für 16 000 Mark Bürstenfabrikant Robert Feist hier. — Bei der diesigen Woll-Ausstellung waren 145 Arten ausgestellt. Die Zahl der Besucher betrug 2094, nämlich 1364 Erwachsene und 730 Schüler. Um das Gelingen der Ausstellung haben sich große Verdienste erworben Lehrer Groß, wissenschaftlicher Lehrer Ehrlich und Amtsdirektor Weber.

* (Greiffenberg, 21. September.) (Woll?) Auf dem Gebiete der Ziegelei Elektrische Tonwerke in Langenöls wurde gestern früh eine Leiche gefunden, die mit dem Gesichte in einem Tümpel lag. Der Kopf war mit einer Drehscheibe, wie sie auf den Ziegelwerken verwendet werden, beschwert und diese noch mit Ziegelfeinen belastet. Man schließt auf einen Mord.

* (Hohenfriedberg, 20. September.) (Die Stadtverordneten) wählten in ihrer letzten Sitzung den Maurermeister Schubert zum Beigeordneten und die Herren Gustav Rauch und Karl Weiß zu unbesoldeten Magistratsmitgliedern. Weiter erfolgte die Wahl der verschiedenen städtischen Kommissionen.

* (Kellhammer, 19. September.) (Gemeindevwahl.) Die Gemeindevertretung wählte den Verghauer Friedrich Wölke (Soz.) als Gemeindevorsteher, den Stellmachermüller Gustav Gütler (Bürg.) als ersten, den Vergahauer Wilhelm Bergmann (Soz.) als zweiten und den Verghauer August Nehler (Soz.) als dritten Schöffen. Die Gemeindevertretung einst. Gemeindevorstand zählt gegenwärtig 16 Mitglieder, darunter 12 Sozialdemokraten.

* (Landeshut, 19. September.) (Beigeordneter Strel.) Die Forderungen der gestern in den Strel getretenen Transportarbeiter sind bewilligt worden. Die Löhne betragen demnach 60 und 65 Mark wöchentlich gegen 43 und 48 Mark vorher. Für Ueberstunden werden 1.50 Mk. bezahlt. — Studien-Affessor Thier in Lüben ist an das hiesige Realgymnasium gewählt worden.

* (Schönborg, 19. September.) (Städtisches.) Es wurde besoldeter Beigeordneter wurde Eisenbahnassistent a. D. Tischler gewählt. Zu Ratsmännern wurden Damastweber Rahr, Hansmann Schmidt, Betriebsleiter Wäster und Fabrikbesitzer Wieland gewählt. — Zur Veranstaltung einer Festlichkeit für heimgelehrte Krieger wurden 700 Mark bewilligt. — Als Gemeindevorsteher der Gemeinde Albenorf wurde Guttschreiber S. Geisler gewählt.

* **Bollenhain**, 20. September. (Ein begehrenswerter Posten.) Um die hiesige Bürgermeisterei sind, wie der Anz. berichtet, 142 Bewerbungen eingelaufen. Unter den Bewerbern befinden sich: 49 Bürgermeister, 14 Gemeindevorsteher größerer Gemeinden, 1 Stadtrat, 1 Stadtkämmerer, 3 Kandidaten, 23 Stadtschreiber, 5 Kreisaußscheidungsekretäre, 5 Sekretäre der Staatsverwaltung, 14 andere Bürobeamte, 4 Baumeister, 1 Lehrer, 6 Assessoren, 9 Referendare, 1 Kreisjustiziar, 3 jur. Hilfsarbeiter, 1 Verbandsdirektor, 1 Major, 2 Hauptleute.

* **Lauban**, 20. September. (Die Verlegung der Riegler-Schule endgültig beschlossen.) Die Riegler-Schule in Lauban wird, wie die „Frankf. Ob.-St.“ erfährt, nach Frankfurt a. O. überführt und der dortigen Bauerschule angegliedert werden. Die Verlegung ist dieser Tage endgültig beschlossen worden.

— **Lauban**, 19. September. (Der Kreisstag) hielt am Mittwoch eine Sitzung ab. Als Kreisdeputierte wurden neu gewählt: Erster Bürgermeister Laßke-Lauban (Deutschnational) und Lagerhauer Seidler-Laugendörs (Sozialdemokrat). Den Mitgliedern des Kreisrates, des Kreisaußschusses und der Kreis-Kommissionen werden vom 1. Juli ab für die Teilnahme an den Sitzungen 15 M. Tagegelder und Wegegelde gewährt. Die Sitzung dauerte von 12 Uhr mittags bis 7 Uhr abends.

* **Wlegnitz**, 19. September. (Verschiedenes.) Bei der Stadtratswahl wurden 6 bürgerliche und 8 sozialdemokratische Stadträte gewählt. — Die Errichtung einer Volkshochschule in Wlegnitz ist zum 1. Oktober d. J. in bestimmte Aussicht genommen worden. — Ein Kreisstag wurde heute hier abgehalten. An Tagegeldern sollen die Mitglieder 12 M. pro Sitzung erhalten. Beschlossen wurde, Schritte zu tun, um der arbeitenden Bevölkerung auf dem Lande billiges Schuhwerk zu verschaffen. Auf Antrag des Freiherrn v. Niebelschütz wurde beschlossen, an die Preuss. Landesversammlung das Ersuchen zu richten, bei einer etwaigen Teilung der Provinz Schlesien die Bezirkshauptstadt „Unterschlesien“ zu benennen und dafür „Niederschlesien“ zu wählen. — Nachdem die Obstpreise in letzter Zeit eine ungewöhnliche Höhe erreicht hatten, ging man, wie in anderen Städten, auch in Wlegnitz vor, um den unhaltbaren Aufständen entgegenzuarbeiten. Die Preise wurden laut öffentlicher Bekanntmachung für Äpfel und Birnen im Kleinhandel auf 60 Pf. für das Pfund, für Pflaumen auf 50 Pf. festgesetzt. Diese Preisfestsetzung wurde vielfach zu umgehen versucht dadurch, daß man behauptete, es handle sich um „Tafelobst“, obgleich vielfach nur „Griebsche“ festgebunden wurden. Die Polizei mußte mehrfach in freitagen Fällen einschreiten.

op. **Glatz**, 19. September. (Mord.) Das Opfer eines Mörders geworden ist die hier wohnende 21 Jahre alte Frau Maria Kaffka, die seit einigen Tagen vermißt wurde, nun aber als Leiche an der Wehrmühle aus der Weisse gezogen wurde. Sie war am letzten Abend mit einem Soldaten gesehen worden, mit dem sie ein Liebesverhältnis unterhielt. Zwischen diesen beiden scheint sich ein heftiger Streit entzogen zu haben. Es wurden ansehnliche Hülfschreie gehört und ein falscher Jovh der Frau wurde weit abseits gefunden. Anscheinend hat sie der Soldat um sich eines unbecuemen Verhältnisses zu entledigen, an das Wasser geschleppt und sie gewaltam hineingeschleudert. Der Soldat wurde wegen Mordverdachts in Untersuchungshaft genommen worden.

— **Grünberg**, 18. September. (Die Stadtverordneten) beschlossen die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 2.950.000 Mark. Der Satzpreis wurde auf 60 Pf. für das Anleihezertifikat festgesetzt. Zur Prüfung der Frage, wie die Arbeitnehmer, die als Stadtverordnete oder Magistratsmitglieder für den Geldverlust entschädigt werden sollen, wenn sie in Kommissions-Sitzungen usw. tätig sind, wurde eine Kommission eingesetzt.

wb. **Ruhbank**, 22. Septbr. (Zusammenstoß zwischen Eisenbahn und Auto.) Der Eisenbahnzug 830, der früh 9 Uhr 12 Minuten Ruhbank in der Richtlinie Landeshut verläßt, stieß an der Bahnunterführung Krausendorf mit einem von Goldberg in Richtlinie Waldenburg kommenden Lastauto zusammen. Fahrer und Begleiter des Autos wurden getötet. Die Schuld an dem Unfall trägt die Schrankenwärterin, die die Schranken nicht rechtzeitig niedergelassen hatte.

W. **Glogau**, 19. September. (Eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung) beschäftigte sich heute mit einem Rücktrittsgesuch des Oberbürgermeisters Dr. Soetbeer, das als eine Folge der am 9. d. M. stattgefundenen blutigen Unruhen anzusehen ist. Der Oberbürgermeister ist infolge der Aufregungen dieser Tage schwer erkrankt, da er bei den Unruhen persönlich insuliert und zu Boden geworfen worden war. Es kam hinzu, daß ihm in der Stadtverordnetenversammlung vom 11. September von bürgerlicher Seite der Vorwurf gemacht worden war, daß die oberste Leitung der Polizei versagt habe, indem sie nicht gegen die erzwungenen Herabsetzung der Preise auf dem Wochenmarkte eingeschritten sei. Der Vorsteher Georgi schilberte eingehend die Verhältnisse und brachte folgende Entschliessung zur Kenntnis: „Die Stadtverordnetenversammlung erkennt an, daß der Oberbürgermeister Dr. Soetbeer als Chef der Polizeiverwaltung bei den Ereignissen am 9. September alles nach seinem Ermessen Mögliche getan hat, um das tragische Ende des Tages zu verhindern. Sie erkennt ferner an, daß er geklärt hat, durch sein Verhalten dem Wohle der städtischen Bevölkerung am besten zu dienen und spricht ihm diesbezüglich ihr Vertrauen aus.“ Die Entschliessung wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

* **Ratibor**, 20. September. (Er mordung eines Oberstreichers.) Im Walde bei Plawnowitz wurde der Graflich Bassefrenschsche Oberstreich Grafmann ermordet aufgefunden. Der Täter ist unbekannt.

* **Kybnitz**, 20. September. (Mausüberfall.) Ein Mausüberfall wurde auf den Friedrichschächten in Groß-Gorschütz verübt. Eine Anzahl Banditen drangen in der Nacht in das Griebenkasino, um sich der Wirtschaftskasse zu bemächtigen. Bei einem Zusammenstoß mit dem Gastwirt Jagusch schloß dieser einen der Banditen nieder. Wie sich herausstellte, ist der Tote der seit langem heftig verfolgt schwere Ein- und Ausbrecher Reuß.

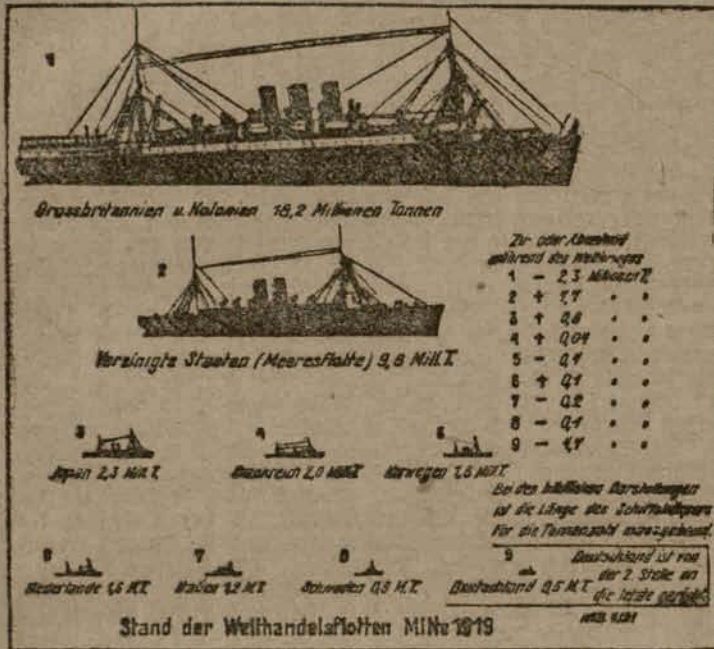
wp. **Bärenberg**, 20. September. (Verschiedenes.) Zur Ehrung der im Weltkrieg gefallenen Löwenberger soll eine Gedenkstätte in einer Halb- und Helsenische des Stadtwarfs Buchholz geschaffen werden. Die Stadt hat hierzu bereits einen Zuschuß von 1000 Mark bewilligt. — Schützenhausbesitzer Ludwig verkaufte ein Ackerstück für 24000 Mark an einen Berliner Herrn zum Bau einer Villa. — Der Landwirt Börner in Deudmannsdorf verunglückte dadurch, daß beim Seueinfahren die Pferde durchgingen und er unter den Wagen kam, wodurch er schwere Verletzungen erlitt.

Gerichtssaal.

Glatz, 20. September. Das Schöffengericht verhandelte heute über einen trassen Geheimtöchtungs- und Mehl-Fälschungsprozess gegen mehrere Angeklagte. Der Hauptbeschuldigte, Gastwirt Otto Wiedemann von hier, Inhaber der „Hofenblüte“, hatte, wie die Verhandlung ergab, das Mehl hundertprozentig bezogen und an die Mhangeklagten, hiesige Restaurateure und Bäckermeister, verschoben. Er

WOTAN
gasgefüllt
Effektiv und stromsparend

bezahlte das aus der Hennerdorfer Mühle, Inhaber Nebenschul, stammende Weizenmehl mit 1,50 M. und vertrieb es mit sehr erheblichem Nutzen. Nebenbei betrieb B. einen schwunghaften Handel mit Fleisch geheimgeschlachteter Tiere, mit Rudermarken usw. Mitanaeslaet war auch der Bauerntumsbesitzer Robert Ruprecht aus Nikolauendorf, der dem B. ein über 4 Renter schweres Schwein verkauft hatte. Der Vorsitzende des Gerichts bezeichnete den Angeklagten Wiedemann als einen „Gewerbsfleischerhändler schlimmster Sorte und großen Schädling der Allgemeinheit“, bei dem es nur zu bedauern sei, daß die Amnestie es unmöglich mache, die Mehrzahl der Fälle zu bestrafen. Es wurde gegen ihn auf 2 Wochen Gefängnis und 1500 M. Geldstrafe erkannt. Der Ankläger Ruprecht erhielt wegen unbefugten Verkaufs eines Schweines 300 M. Geldstrafe; drei andere Angeklagte gingen straffrei aus.



Tagesneuigkeiten.

Die Strandung eines englischen Truppen-transportdampfers wird aus North Ronaldshay auf den Orkneyinseln gemeldet. Man glaubt, daß sich 2000 Mann englischer Truppen aus Nordbrutland an Bord befanden.

Wie die Pariserin New-York findet. Sozia Pariserinnen, die sich mit Amerikanern verheiratet hatten, sind aus New-York in die Heimat zurückgekehrt. Ueber die Enttäuschungen, die sie in ihrem kurzen Eheleben mit Pantees erlebt haben, teilt eine von ihnen im „Oeuvre“ mit: „Warum ich zurückgekommen bin? Mein Gott, das ist einfach, weil ich mich drüben gelangweilt habe. Seit wir in New-York an Land gegangen waren, war ich die unglücklichste der Frauen. Die New-York ist eine abscheuliche Stadt, keine Luft, kein Horizont, ein Höllendarm und bloß Staub. Die Menschen springen umher, ohne aufeinander acht zu geben. Wenn man nicht eine Künstlerin, eine Modistin oder etwas anderes ist, wofür man Respekt machen muß, sondern ganz einfach eine verheiratete Frau, so bestimmt sich überhaupt niemand um einen. Die Männer sind phlegmatisch, und die Jungen sind ebenso eifrig, Geld zu verdienen wie die Alten. Nicht einmal die Kinder lachen in New-York. Man amüsiert sich nicht; alle machen Geschäfte oder wollen Geld verdienen. Das ist nicht unterhaltend. Sohn wurde ein anderer, sobald wir amerikanischen Boden betraten. Kaum waren wir gelandet, als er sagte: „Mein Liebste, nun, da Du Amerikanerin bist, mußt Du lange Kleider und einen weniger tiefen Halsausschnitt tragen.“ Das war zu viel für mich. Wir wohnen im 11. Stock in einem Haus ohne Kamine. Wie soll man einen häßlichen Herd gründen können, wenn es nichts gibt, was dazu nötig ist? Wir aßen in der Bar, und das Ganze war wie das Leben in einem Hotel. Das einzige Gute in Amerika ist, daß die Scheidung dort so leicht ist. Diese Gelegenheit machte ich mir zunutze.“

Rüchigschäfer als Landwirtschaftslehrling. Sächsischen Blättern zufolge sind beide Töchter des früheren Königs Ferdinand von Bulgarien in Sachsen eingetroffen, um auf einem Gute die Landwirtschaft als Lebensberuf zu erlernen.

Löwen als Hauswächter. Der Besitzer einer großen Fabrik in der Umgegend von Kapstadt hat die originelle Idee gehabt, sein Grundstück durch zwei Löwen bewachen zu lassen, die hinter dem Drahtzaun des Hofes ihres Wächteramtes walteten. Wie der Besitzer versichert, bewahren sich die zum Wächteramt degradierten Könige der Wüste vorzüglich. Kein Geräusch entgeht ihnen und sie sind beim geringsten Lärm sprungbereit. Bevor er die beiden Wälfenkönige die Wache beieihen ließ, bediente er sich zu dem gleichen Zweck mehrerer Polizeihunde. Diese wurden aber stets von Einbrechern veräfftet. In dieser Not fiel ihm ein, daß den Löwen die Eigentümlichkeit nacherkannt wird, irgendwo verdächtiges Fleisch nicht zu berühren. Die Erfahrung hat gezeigt, daß er sich in seiner Annahme, in den Löwen zuverlässige Wächter zu haben, nicht getäuscht hat. Seit sie das Gebött bewachen, hat noch kein Diebstahl versucht, sich dem den Fabrikshof umgebenden Drahtzaun zu nähern. So unangenehm die Löwen gegen Fremde sind, so freundlich und gelehrt zeigen sie sich übrigens den Arbeitern der Fabrik gegenüber, von denen sie sich wie Hunde streifeln lassen.

Der Geldüberfluß auf dem Lande. Die Spar- und Darlehnskasse in Heidenheim bei Mainz hat infolge des Geldüberflusses auf dem Lande die nicht zur Genügschaft gehörigen Spareinleger aufgefordert, ihre Sparbücher bis zum Jahresabschluss aus der Kasse zurückzugeben. Schon vor einiger Zeit war der Zinsfuß für solche Einlagen auf zwei Prozent herabgesetzt worden.

Castel Nuovo in Flammen. Das historisch berühmte Anjou-Schloß in Neapel, das in den Kriegsjahren als Waffen- und Munitionslager gedient hatte, ist durch einen Brand zerstört worden. Der Triumphbogen des Königs Alfons von Aragonien wurde allseitig zerstört, dagegen wurden die herrlichen Säle des Schloßes durch das Feuer arg beschädigt. Das unter dem Namen Castel Nuovo bekannte Schloß wurde 1279—1283 von Karl von Anjou erbaut und seither mehrfach erweitert. Es war der Sitz der Könige aus dem Hause der Anjou und Aragonien, sowie der spanischen Vizekönige.

Wie gewonnen so zerronnen. Der 33 Jahre alte Agent Max Reiter in Berlin, der während des Krieges viel verdient hatte, war in letzter Zeit in Spielkreise geraten und verlor fast allabendlich Groß-Berliner Spielklubs. Er verlor dort sein ganzes Vermögen. Infolgedessen nahm R. sich in Abwesenheit seiner Ehefrau in seiner Wohnung das Leben.

In den Bergen verschwunden. Der Universitätsprofessor Dr. Koban und der Beamte Anlauf sind von einer Bergtour in die Rillertaler Gegend nicht mehr zurückgekehrt. Nach beiden sind Nachforschungen von Innsbruck aus eingeleitet worden.

Das Ende des Reichskriegsmuseums. Wie wir erfahren, wird die Einrichtung eines deutschen Reichskriegsmuseums, das als eindrucksvolle Erinnerungshätte an die vier schweren, wirklich keineswegs ruhmvollen Kriegsjahre, als ein dem gesamten deutschen Volk zu errichtendes Denkmal geplant war, binnen kurzem ganz aufgegeben werden. Anschließend für diese jeden Kriegsteilnehmer gewiß tief betrübende Tatsache ist die Weigerung des Reichsanwärters, für diese Sammlung irgendwelche Mittel zur Verfügung zu stellen. Es ist jedenfalls schmerzlich, daß es nicht möglich ist, unserer Volk eine Sammlung zu erhalten, die dazu bestimmt war, unseren Nachkommen bis in fernste Zeiten die von unserer jetzigen Generation sowohl im Felde mit der Waffe als mit dem Werkzeug in der Heimat geleistete Arbeit in großartiger Weise vorzuführen.

Büchertisch.

Das Septemberheft von Paul Kellers illustrierten Monatsblättern „Die Werkstatt“ (Verlagshaus Bihl, Gottl. Korn in Breslau) schließt den 7. Jahrgang dieser schnell allgemein beliebt gewordenen Zeitschrift vortrefflich ab. Es beginnt mit einer sehr ersonnenen Künstlergeschichte aus alter Zeit: „Von frommen und frohen Schildern“ von Baronin Carolina Buschmann. In erzählenden Beiträgen folgen weiter der Schluß der Himmungsarten Erzählung von Hilbe Walde; „Die Liebe der Solbe Ednshorn“, eine Fortsetzung der heiter-ernsten „Lieschen Schindlers“, von Fritz Müller und eine satirische Humoreske von Hans Heud: „Der Wandelbare“. Fritz Müllers behandelt in einem mit 15 Abbildungen ausgestatteten Aufsatz die Poetik in der Gestaltung öffentlicher Brunnenanlagen; Oswald Paul, der Leiter der Gesellschaft für Lichtforschung in München, plaudert über Farbenfreude, Farbenverständnis und den Selbstwert der Farben. Dazu gesellen sich noch allerhand guter Unterhaltungssstoff, wertvolle literarische Beigaben und ein gediegener kritischer Teil. Fünf prächtige Kunstbelegungen und zwei aufprechtende Lieder sind dem reichhaltigen Heft beigegeben. Für den im Oktober beginnenden achten Jahrgang wird ein neuer Roman von Paul Keller: „Vaterland“ angekündigt.

Briefkasten der Schriftleitung.

Wissagen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Einsender ist die Abonnementskauttion beizufügen. Für die erteilten Ratschläge kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden.

Dr. H. Schreiberhan. In Hirschberg besteht ein Schachklub. Werden Sie sich an Herrn Sanitätsrat Dr. Schubert in Hirschberg.

Letzte Telegramme.

Oberschlesisches Banditentum.

wb. **Hindenburg**, 22. September. Als gestern der Schwerverbrecher Lugiak aus Kunzendorf, der in Hindenburg festgenommen wurde, im Militärauto von Hindenburg nach dem Gefängnis gebracht werden sollte, sprang er im Guidowalde aus dem Auto und suchte im Walde zu entkommen. Mannschaften der Marinebrigade nahmen sofort die Verfolgung auf. Man fand, wie der Oberschlesische Wanderer meldet, den gefährlichen Hajakbanditen, von mehreren Kugeln getroffen, tot zwischen den Bäumen liegen. — Der bereits vor drei Tagen verhaftete Hajakbandit Kaluca aus Richtersdorf bei Gleiwitz erhielt bei der Festnahme einen Bauchschuß. Er wurde deshalb nach dem Hindenburg Knappschaftslazarett gebracht. Gestern abend wurde der Schwerverbrecher von seiner Mutter und drei Komplizen befreit.

Amerikaner auf dem Wege nach Oberschlesien?

⊙ **Poien**, 22. September. Nach einem Funkpruch aus dem Haag sollen sich, wie die Mährisch-Ostfäurer Zeitung erfahren haben will, auf dem Wege nach Deutschland 30 000 amerikanische Soldaten befinden, die für die Besetzung Oberschlesiens bestimmt sind.

Berliner Kohlennot.

⊙ **Berlin**, 22. Sept. Die Kohlenkatastrophe hat seit Sonnabend weiter verschlimmert, da es in der Zwischenzeit den maßgebenden Stellen nicht gelungen ist, neue Kohlenherde zu sichern. Eine Rundfrage, die die N. B. Z. bei den Berliner Gasanstalten machte, ergab, daß diese durchschnittlich nur noch für 48 bis 72 Stunden Kohlen vorrätig haben, während die elektrischen Werke noch 4 bis 5 Tage ausreichen werden. Der Reichskommissar konnte der Berliner Kohlenstelle bisher keinerlei günstige Aussichten eröffnen. Eine Katastrophe dürfte demnach zu vermeiden sein, wenn nicht in den nächsten 72 Stunden ausgiebige Zufuhren ankommen.

Spartakistenpläne.

wb. **Berlin**, 22. September. In Döllsdorf hatten für die Nacht zum Sonntag die Spartakisten einen Putsch geplant. Danach sollten die Insassen des Gefängnisses befreit, die Garnison überrumpelt und die Stadt an den wichtigsten Punkten besetzt werden. Die militärische Behörde, die Kenntnis hiervon erhielt, ließ die Garnison unter schärfsten Alarmzustand treten und die Posten und Wachen verstärken. Die Nacht verlief ohne Zwischenfälle.

Abwanderung aus christlichen Gewerkschaften.

wb. **Berlin**, 22. September. Der V. Z. zufolge ist innerhalb der christlichen Gewerkschaften Oberschlesiens eine Bewegung entstanden, die zuerst wenig beachtet, immer mehr zu einer großen Abwanderung in großem Maßstabe aus dem Verbande der christlichen Gewerkschaften sich entwickelte.

Das Kirchenwahlrecht.

wb. **Berlin**, 22. September. Nach dem „Tag“ liegt der Wahlgeheimturm für die Verfassung der Kirchenversammlung vor. Er sieht für die Wahl zu den Gemeindekirchenkörpern das unmittelbare und geheime Wahlrecht vor. Neu ist die Gewährung des aktiven und passiven Wahlrechts an die Frauen und die Aufhebung der Selbständigkeitsklausel.

Abbruch der einseitig-russischen Friedensverhandlungen.

⊙ **Helsingfors**, 22. September. Die Friedensverhandlungen in Pskow zwischen Estland und Sowjetrußland sollen abgebrochen sein. Die estnischen Delegierten kehrten nach Riwal zurück. Die Ursache hierzu ist die Forderung Estlands, gleichzeitig Verhandlungen zwischen den anderen baltischen Staaten und Rußland aufzunehmen. Die Verhandlungen werden nicht wieder aufgenommen werden, bevor nicht die Antwort dieser Staaten eingetroffen ist.

Niederlage der Unabhängigen.

wb. **Braunschweig**, 22. September. Bei den am Sonntag in Braunschweig, Wolfenbüttel, Blankenburg, Helmstedt und Harzburg vorgenommenen Magistratswahlen haben die Unabhängigen Sozialdemokraten eine empfindliche Niederlage erlitten. In Braunschweig wurde der bisherige Oberbürgermeister gegenüber einem Kandidaten der Unabhängigen mit großer Mehrheit wiedergewählt.

wb. **Braunschweig**, 22. September. Wie die Braunschweigische Landeszeitung meldet, ist der Volksfreund, das Organ der Braunschweigischen unabhängigen Sozialisten in der vergangenen Nacht von den rechtmäßigen Eigentümern, den Braunschweiger Mehrheitssozialisten, unter dem Schutz von Reichswehrtruppen in Besitz genommen worden. Die unabhängigen Sozialisten hatten den Volksfreund in der Revolutionsnacht, im November vorigen Jahres, befehlt, obgleich die Zeitung nach der Spaltung der alten Partei, laut Gerichtserkenntnis, den früheren Inhabern der Firma Rieke u. Co. (Mehrheitssozialisten) zugesprochen worden war.

Der Kampf um Fiume.

wb. **Bern**, 22. September. Die italienische Regierung hat den Oberkommandierenden der 8. Armee, General Robelant, seines Postens enthoben, weil er nicht rechtzeitig Maßnahmen zur Abwehr des Handstreiches auf Fiume ergriffen hat. An seiner Stelle wurde Admiral Cagni mit dem Oberkommando beauftragt.

wb. **Mailand**, 22. September. Trotz der Blockade Fiumes wird die Stadt aus den venetianischen Häfen mit allem Nötigen versorgt. In einem Aufruf an die Venetianer bezeichnet sich D'Annunzio als den obersten Führer der italienischen Truppen in Italien. Er fordert die Venetianer auf, sich ihm anzuschließen und das Joch der italienischen Regierung abzuschütteln. Corriere della Sera beschwört D'Annunzio, von seinem Vorhaben abzulassen, da dies den Bürgerkrieg bedeute.

Gegen die Akkordarbeit.

wb. **Frankfurt**, 22. September. In einer Versammlung des deutschen Eisenbahnerverbandes ist jede Akkordarbeit und das Prämienystem in allen Eisenbahnbetrieben abgelehnt worden.

Politische oder wirtschaftliche Räte.

wb. **Hamburg**, 22. September. Hier suchten die Unabhängigen den Anschluß an die in Halle gegründete Räteorganisation durchzusetzen. Ein diesbezüglicher Antrag wurde abgelehnt und damit die wirtschaftliche Betätigung der Betriebsräte statt ihrer bisherigen einseitigen politischen Aktion sichergestellt.

Flechten Wunden

offene Füße, Krampfadern heilt sogar in verzweifelten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die heilende schmerz- und juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“. Preis 2,70 Mk. und 5,10 Mk.; erhältlich in

Hirschberg in der Hirschapotheke. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei Tutogen-Laboratorium, Szittkehen-Rominten 137.

Zähne & Plomben
H. Neubaur, Hirschberg i. Schl., Kaiser Friedrichstr. 8
empfohlen durch den deutschen Offizierverein. **Telefon 448.**

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. die zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz“; Haupt- und Schriftleiter Paul Werth für den übrigen Teil: Walter Dr. e. h. für die Inserate: Direktor H. R. Lehmann. Verlag und Druck: Aktien-Gesellschaft „Botte aus dem Riesengebirge“ (H. R. Lehmann), Hirschberg i. Schl.

Statt besonderer Anzeige!
Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
 zeigen in dankbarer Freude an
Oberlehrer Dr. Kurt Bach u. Frau
Lotte geb. Seiffert.
 Hirschberg, den 21. 9. 19. Seydelstr. 12.


 Infolge eines Leidens, welches er sich im Kriege zugezogen hat, verstarb am Freitag früh in Breslau an einer schweren Operation mein heißgeliebter Gatte, treusorgender Vater, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Arbeiter
Robert Emmler
 im Alter von 42 Jahren.
 Um stille Teilnahme bittet
 die tieftrauernde Gattin
Luisa Emmler geb. Schwarzer
 Oswald, Willy als Söhne
 und Anverwandte.
 Hirschberg, den 20. September 1919.
 Beerdigung: Mittwoch nachm. 2 Uhr von der neuen Friedhofskapelle aus.

Am 19. d. M. starb nach schwerem Leiden im 42. Lebensjahr
 Herr
Robert Emmler.
 Seit Jahren in unserem Betriebe tätig, war er uns stets ein lieber Mitarbeiter, dessen Tod wir auf das Tiefste bedauern.
 Ein ehrendes Andenken ist ihm gesichert.
 Zugleich im Namen des ges. Arbeitspersonals
Jul. Pilschke u. Seiffert, Hirschberg.
Gotthard Pilschke.

Am 19. September erkrankte nach langem Leiden meine liebe Schwester, Schwägerin und Tante,
 veriv. Frau Ober-Telegraphen-Assistent
Ida Muezzell,
 im Alter von 75 Jahren.
 Dies zeigt allen früheren Freunden und Bekannten hiermit an
 Frau Marie Fenzler, als Schwester und Verwandten.
 Hirschberg, Berlin, den 22. September 1919.
 Die Einäscherung findet Dienstag, den 23. September, nachmittags 4 Uhr im hiesigen Krematorium statt.

Für Brautpaar
 gut erhaltene, bessere
Wohnungseinrichtung
 zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisabgabe unt. L. 222 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

A. Weyler  **Bildhauer**
 Werkstätten für mod. Friedhofskunst
 Schmiedebergerstr. 9 Hirschberg-Schl. Fernsprecher Nr. 479
Denkmäler
 aller Art und in jedem Material in einfacher Form bis zur vollendet künstlerischen Ausgestaltung für Reihen-, Urnen-, und Familiengräber, für Gedächtnishaine Kriegerehrungen usw.
 Beratung, Zeichnungen, Kostenanschläge bereitwilligst. Eig. Granitbruchbetrieb.

Statt besonderer Anzeige.
 Heute früh 4 1/2 Uhr erbeute ein sanfter Tod die unfählich schweren, jahrezehntelangen Leiden unserer unversehrlichen, geliebten Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Schwiegermutter
Minna Trunk
 geb. Conrad,
 nach vollendetem 50. Lebensjahre.
 Im Namen aller Hinterbliebenen:
 Emil Trunk.
 Hirschdorf i. R., den 20. September 1919.
 Beerdigung: Mittwoch, den 24. September, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes aus.

Für die uns zu unserer
Silberhochzeit
 ertwiebenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich, besonders den Herren Beamten, Arbeitern und Arbeiterinnen der Erdmannsdorfer Porzellanfabrik sowie allen Freunden und Bekannten.
Friedrich Göth u. Frau
 Hirschdorf i. R. d. B., im September 1918.

Für die uns anlässlich unserer
Silberhochzeit
 so gütlich zugegangenen Geschenke u. Glückwünsche sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank.
 Hirschdorf, den 11. September 1919.
Fritz Müller und Frau.

Dem geehrten Publikum von Arzbrunnhölzel und Umgebung zur aest. Kenntnisnahme, das ich mich hier als
++: Musiklehrer ++:
 niedergelassen habe und erteile Unterricht in Violine, Klavier und Theorie (auch Aufzählern).
Richard Kegel,
 Obermusikmeister,
 Wolfshau, Haus Helena.

Achtung!
100 Mark Belohnung
 demjenigen, der mir den Dieb meines Fahrrades namhaft machen kann. Marke Viktoria.
Meschter,
 Kutscherstube Goldenes Schwert, Hirschberg.

50 Mark Belohnung!
 Schwarze Brieftasche (inmittert Leder) mit Inhalt 370 Mk. Inhalt auf der Elektrischen von 3 Berge bis Himmelfrich oder von dort auf dem Wege nach Brückenberg verloren gegangen.
 Der ehrliche Finder wird gebet., selbige beim Herrn Wiegler, Straße Burgstr. 14 geg. Auszahlung der Belohnung abzugeben.

Meine Kriegesbr. verlor am Sonnabend abend zwischen Knapp-Hirschdg. u. Hirschberg Straße 107. braun. Porzellanmonate mit über 97 Mark w. Konjunktur u. Briefmarken. Ehel. Kind. w. hergl. um Abgabe (da nicht eigen) geg. Belohn. gebet. an Frau Pfalzsch, Cunnersdorf, Friedrichstr. 4b, 11.

Wer erteilt fortgeschrittenen Schülern
Unterricht in Gebetsg.
Stenographie?
 (Debatteförm. Erfordern.)
 Off. N 194 an d. „Boten“.

Wer gut ig. Mann Unter-
 rieht i. Maschinenaufstell-
 ungen? Offert. unt. V 197
 an d. Exped. d. „Boten“.

**Landschafts-
 Gärtner**
 empfiehlt sich für Neuanlagen von Gärten, Umarbeitungen, vor-
 schriftsmäßigem Baum- und Sträucherpflanzung und sämtlichen gärtnerischen Arbeiten zu mög-
 lichem Tage- oder Stundenlohn.
E. Kleibasser,
 Landschaftsgärtner,
 Liegnitz i. Schl.,
 Weißbühlstr. 13.

Das Leben im Bild

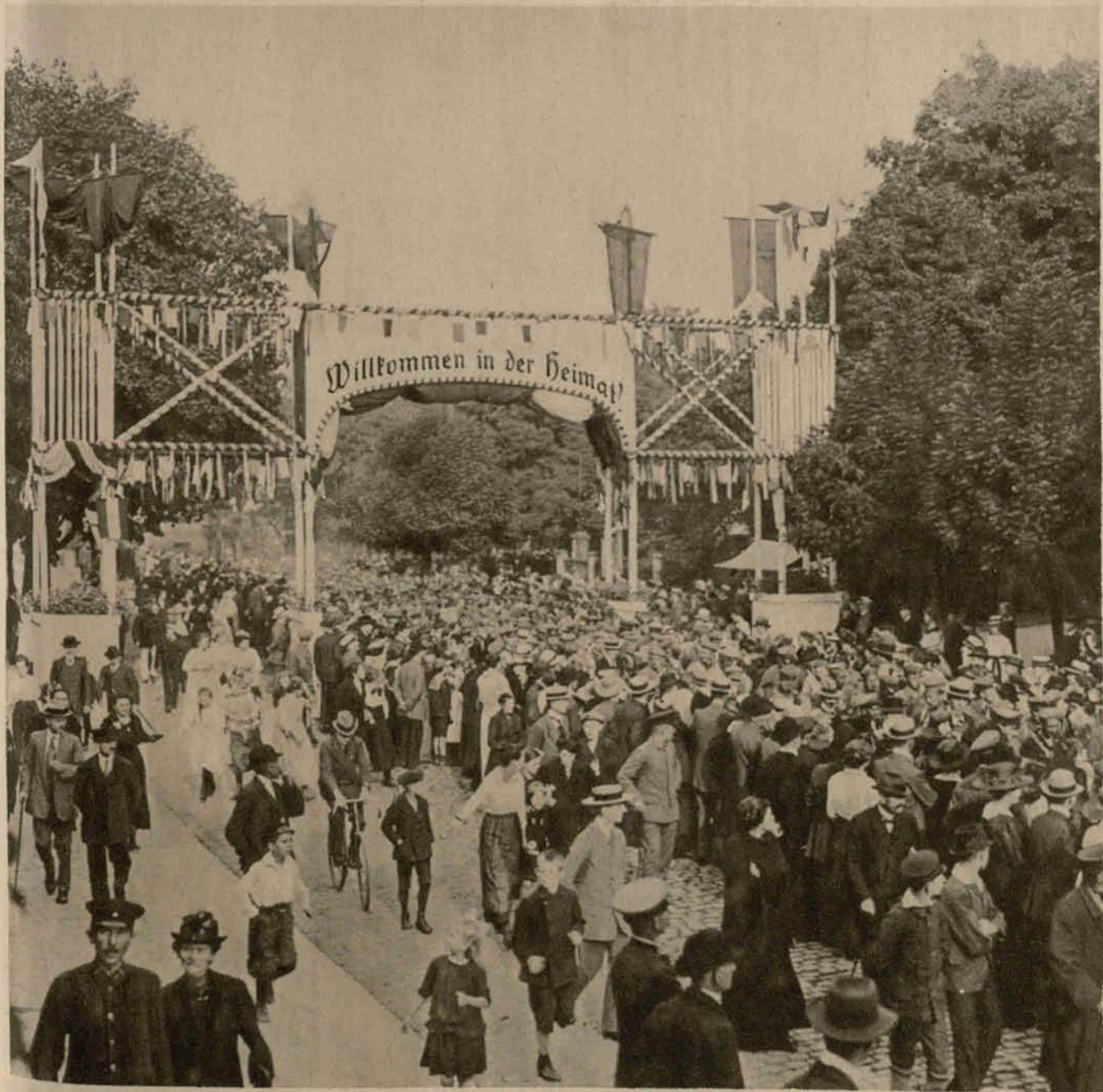
No 38

1919

Hirschberg
i. Schlesien

Draussen und Daheim
Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge

Für Nichtabonnenten
10 Pf.



Der Heimat wiedergegeben. . .

Ankunft der ersten Kriegsgefangenen im Göttinger Lager Sennecke



Zur Rückkehr unserer Kriegsgefangenen
Ankunft von Kriegsgefangenen aus Sibirien auf dem Schlesiſchen Bahnhof zu Berlin. — Vater's Heimkehr Photothek

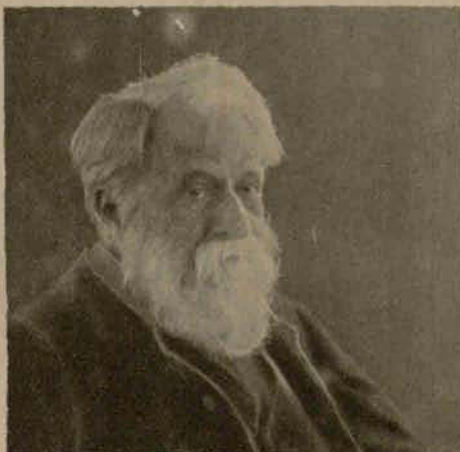
Das Fluor

ist ein wichtiger Bestandteil des Zahnschmelzes, dem es seine Härte verleiht. Es kommt in Pflanzen vor, die auf fluorhaltigem Boden wachsen. Auch durch unmittelbare Aufnahme fluorhaltigen Bodens mit Radieschen, Rüben usw. kann es dem menschlichen Körper zugetragen werden. Sein Fehlen im Boden mancher Gegenden ist, wie Dr. Richard Grün schreibt, zweifellos der Grund strichweiser Auftretens schlechter Zähne. Schon 1914 be-



Im Heim für zurückgekehrte Kriegsgefangene

tonte Deminger in einem Vortrag in der Freien Vereinigung der rheinischen naturforschenden Vereinigung in Mainz, daß sich in unseren Nahrungsmitteln nicht genügend Fluor findet, um den Zahnschmelz kräftig auszubilden. Deminger riet zur regelmäßigen Aufnahme von Fluorsalzen und Kalk und führte zahlreiche, zwanzig Jahre hindurch fortgeführte Versuche an, in denen dieser regelmäßige Genuß von Fluor zu einer prächtvollen Zahnbildung geführt hat.



Ein Veteran der Wissenschaft
Geheimer Justizrat Dr. Siegfried Brä, der Senior des Lehrkörpers der Breslauer Friedrich-Wilhelm-Universität, ordentlicher Professor der rechtswissenschaftlichen Fakultät, beging sein 50jähriges Professorsjubiläum



Dr. Alfred Lohmann †,
der Schöpfer des Handels-Unterseebootverkehrs, eine der führenden Persönlichkeiten im Bremer Handels- und Schiffsverkehr und langjähriger Präsident der bremischen Handelskammer, ist im Alter von 50 Jahren gestorben



Ein Veteran der Wissenschaft
Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Otto Küster, der Breslauer Ordinarius für Gynäkologie, feierte seinen 70. Geburtstag. Er hat auf dem Gebiete der Frauenheilkunde bahnbrechende Arbeiten geleistet
Atl.-Ph.



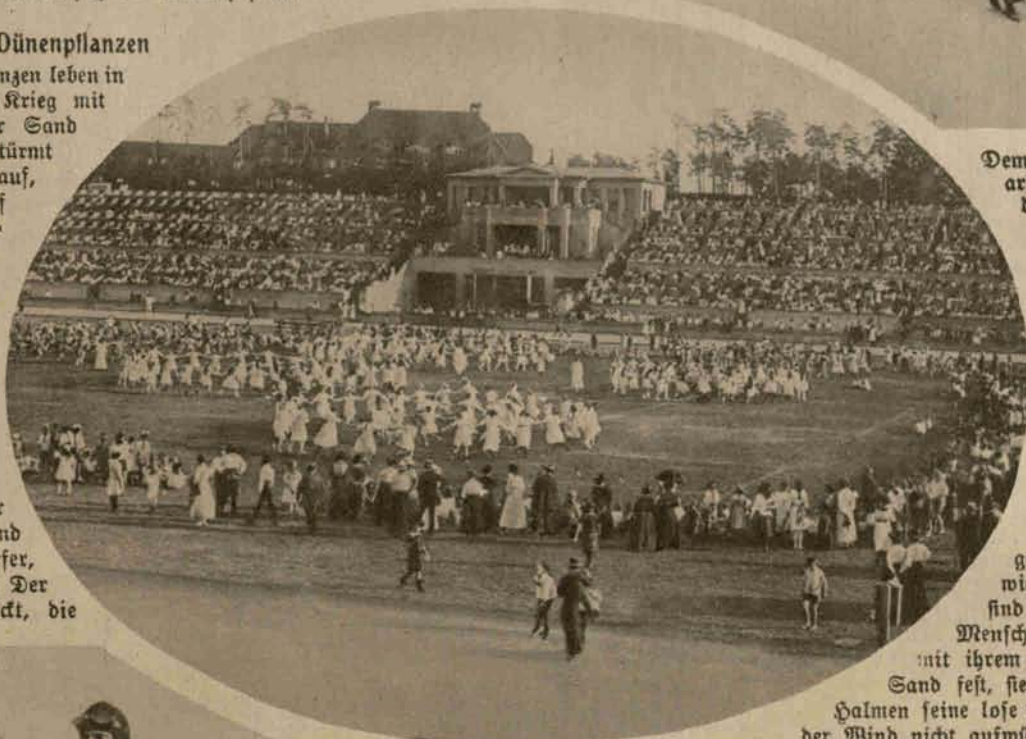
Die ersten Bilder aus dem besetzten Budapest
Einzug rumänischer Truppen



Demonstrations-Umzug
arbeitsloser Frauen
durch die Straßen
von Budapest

Der Nutzen der Dünenpflanzen

Die Dünenpflanzen leben in immerwährendem Krieg mit dem Sand. Der Sand wandert. Der Wind türmt ihn zu Böschungen auf, und Körnchen auf Körnchen rollt landeinwärts, jedes Lüftchen schüttet ein paar Schaufeln voll um, der Herbststurm fährt eine wahre Sandwoge mit sich dahin. So kriecht die Düne wie ein gefährliches Ungeheuer auf die Wiesen und Wälder und Dörfer, die dahinterliegen. Der Wald wird erstickt, die

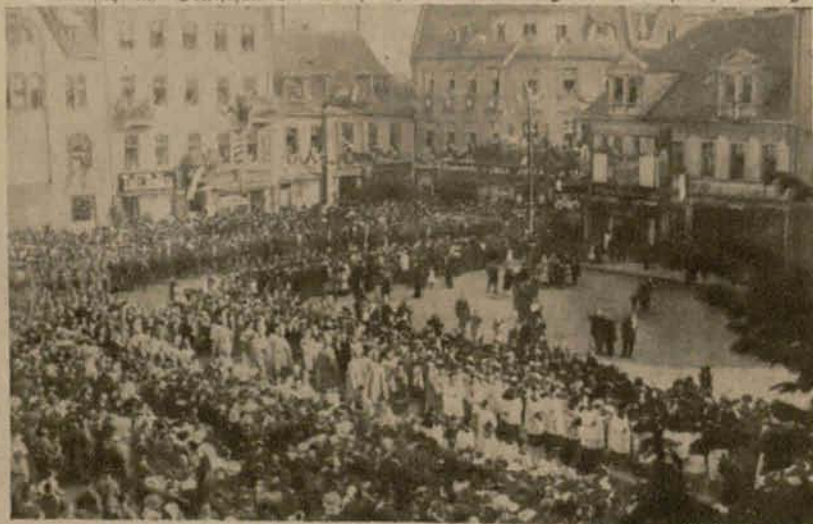


Dörfer werden im Sande begraben. Diesem Unheil wirken die Dünenpflanzen entgegen. Die paar armseligen Gräser, die da wachsen, Strandhafer, Blauer Halm, Strandsegge, Stranddorn und wie sie alle heißen, sind große Wohltäter der Menschheit. Sie binden mit ihrem Wurzelgeflecht den Sand fest, sie decken mit ihren Halmen seine lose Fläche, so daß ihn der Wind nicht aufwählen kann.



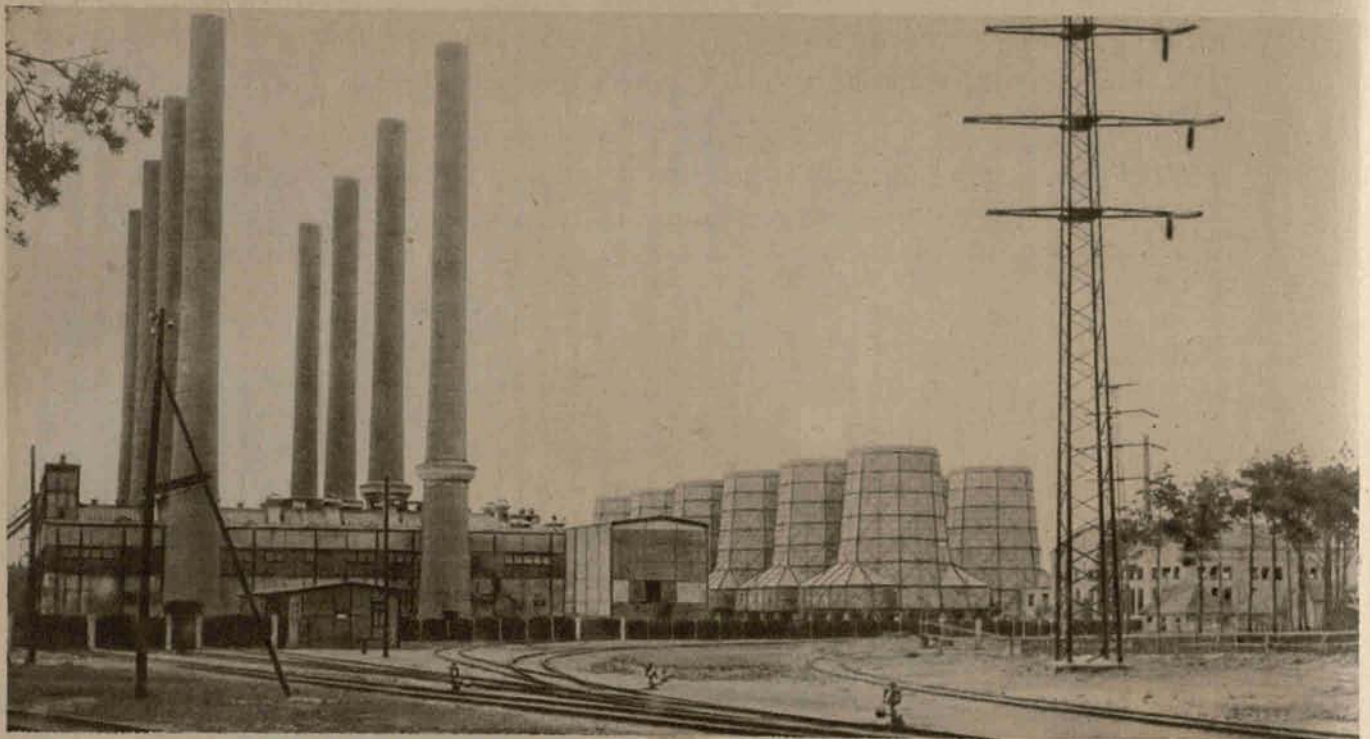
Der Jagdflieger Oberleutnant d. R. Paul Menckhoff, der nach einer abenteuerlichen Flucht aus der französischen Gefangenschaft nach Deutschland zurückgekehrt ist. Er bediente sich u. a. sogar des Autos seiner Verfolger, das diese unbewacht stehen ließen, während sie einen Wald nach ihm durchwärmten

Turn- und Spielfest der Turn- und Wandervereine der Schöneberger Mädchenschulen, das kürzlich im Deutschen Stadion stattfand. — Reigenvorführungen



Von der Bischof-Konferenz in Gnesen, die kürzlich unter großer Anteilnahme der Bevölkerung stattfand
Die Prozession auf dem Wege nach der Domkirche
Atlant.-Phot.-Co.

Deutschland besitzt das größte mit Dampf betriebene Elektrokraftwerk der Welt



Das neue Kraftwerk B. Schornewitz - Golpa bei Bitterfeld, welches die Reichshauptstadt mit Elektrizität versorgt. — (Nur das mit Wasserkraft betriebene Kraftwerk an den Niagara-Fällen ist größer.)

Seit der Gedanke auftauchte, den Grundverbrauch an elektrischem Strom für die Reichshauptstadt von einem einzigen, inmitten der Braunkohleerzeugung liegenden Elektro-Kraftwerk aus zu beliefern, ist ein Weltkrieg über uns dahingegangen. Das Riesenunternehmen der Bitterfelder Kraftwerke ist inzwischen entstanden, und da jede Veröffentlichung darüber während der Kriegszeit verboten war, in aller Stille fertiggestellt und im Herbst 1918 in Betrieb gesetzt worden. Auch hier hat die Not des Krieges, der Mangel an Salpeter für die Munitionsherstellung und die wunderbare Erfindung der Gewinnung von Kalliumstickstoff aus der Luft mit Hilfe hochgespannter elektrischer Ströme, das Tempo beschleunigt und in dieser Zeit auf freiem Felde ein Wert ersehen lassen, dessen Bedeutung der Vae kaum zu ahnen imstande ist. Durch die mangelnde Steinkohlenversorgung steht die Versorgung Deutschlands und insbesondere der Reichshauptstadt mit elektrischem Strom wieder im Vordergrund des Interesses, und es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht in der Tagespresse auf das Problem der Zentralisierung des elektrischen Stromes und insbesondere auf das Bitterfelder Kraftwerk als das erste imposante Glied in der Kette der zukünftigen Zentralstationen hingewiesen wird. Der Staat hat seinerseits nach dem Sozialisierungsgezet die Aktien der Elektro-Werke übernommen. Seit vorigem Herbst werden nun von B. Schornewitz aus die Berliner Elektrizitätswerke ständig mit etwa 30000 Kilowatt versorgt, so daß die in Berlin vorhandenen Elektrizitätswerke vornehmlich nur noch die in den stärkeren Verbrauchsstunden gesteigerten Belastungen zu produzieren haben. Dem Ruf nach gesteigerter Lieferung für Berlin kann erst nach Fertigstellung weiterer Fernleitungen entsprochen werden. An und für sich wäre rein theoretisch eine Steigerung bis zu 120000 Kilowatt, womit man beinahe Berlin zweimal versorgen kann, wohl möglich. Nachfolgend einige technische Angaben. Der Betriebsstoff für die in vier Kesselhäusern untergebrachten 16 Dampfkessel mit insgesamt 8000 Quadratmeter Heizfläche wird in der Nähe des Werkes in der Golpa-Grube gewonnen und aus der Grube automatisch bis zu den Kesselfeuerungen geführt. Die gewaltigen Verschornsteine, insgesamt neun, sind je 100 m hoch. Der tägliche Verbrauch an Braunkohle beträgt 110000 Zentner. Acht Dampfturbinen mit je 16000 Kilowatt bzw. 20000 Pferdestärken produzieren in dem 85 m langen Turbinenaal insgesamt 128000 Kilowatt, welche ungefähr 160000 Pferdestärken entsprechen. Die nach Berlin gehenden Fernleitungen enden nach der Ueberführung über die Spree in der Umformstation Rummelsburg. Trotz dieser hohen Leistung werden insgesamt nur etwa 750 Arbeiter beschäftigt, welche in einer vorbildlich angelegten Kleinhausniedelung untergebracht sind.

Humor und Zeitvertreib

Rätsel

Die schöne Pauline treibt eifrig Musik
Und hat heut' das erste zum zweiten.
Drum hat sie den Bruder, ein neues Stück
Ihr auf dem Klavier zu begleiten.
Der aber gab ihr verbrossen zurück:
„Ich muß auf dem Pegasus reiten.
Ich schreib' an dem Ganzen, das wird
ein Stück,
Das macht mich unsterblich beizeiten.“

Namen - Homonym

l m m
a a a a a
a a a e e
i i l l l
r r r

Die Buchstaben der Figur sind derart zu ordnen, daß die wagerechten Reihen so wie die senkrechten lauten und drei weibliche Vornamen nennen. (S. v. W.)

Fremder: „Aber Kinder, warum seid ihr denn heute alle so furchtbar schmutzig?“
Chor der Kinder: „Nodder hat heut' Waschttag.“

Bilderrätsel



Sommerfrischer unter sich
„Warum gehen Sie denn so oft auf die Kratzelsheimer Höh'? Hat man dort eine schöne Aussicht?“

„Na und ob. Dort hat man die beste Aussicht, Butter zu bekommen.“

Musiker-Gleichlangrätsel

Der erste macht die Landschaft so traut,
Der zweite rauscht von den Bergen so laut,
Der dritte wandelt in Afrika,
Der vierte das Paradies einst sah,
Der fünfte, ein fleißiger Handwerksmann,
Den sechsten trifft man im Kloster an,
Der siebente wahrte die Neutralität.
Nun zeigt, daß ihr das Raten versteht.
H. S. W.

Auflösungen aus Nr. 37:

Namen - Umstellrätsel
Lebensmittelschieber

Bilderrätsel

Wem nicht zu raten ist, dem ist nicht zu helfen

Betrifft Kartoffel-Bezugscheine.

Anträge auf Ausstellung von Kartoffel-Bezugscheinen sind sobald als möglich an den für den Bereich zuständigen Ortsvorstand zu richten. Hierbei sind Vor- und Zuname, Wohnort, Hausnummer, Kreis genau anzugeben. Auf Bezugscheine können in diesem Jahre Kartoffeln aus ganz Schlesiens bezogen werden. Die Bezugsmenge beträgt nach Wahl des Bestellers je Person entweder 2 Zentner (Bedarf vom 1. November bis 15. April), oder 2 1/2 Zentner (Bedarf vom 1. November bis 1. Juni) oder 3 Zentner (Bedarf vom 1. November bis 15. Juli). Da die Ernte im Kreise Hirschberg nur gering ist, werden Bezugscheine zum Bezuge von Kartoffeln aus dem Kreise Hirschberg vorläufig nur über 2 Zentner je Person ausgestellt werden, damit möglichst viele Haushaltungen in der Gegend sich mit den billigen Kartoffeln aus der nächsten Umgebung zu versorgen. Für den gewerblichen Bedarf der Hotels und Logierhäuser werden Bezugscheine vorläufig nicht ausgestellt.

Um auch industriellen Firmen und anderen Arbeitgeber sowie Vereinen die Möglichkeit zu geben, für ihre Arbeiter, Angestellten u. Mitglieder Winterkartoffeln zu beziehen, werden diesen Arbeitern, Angestellten und Mitgliedern von ihrem zuständigen Ortsvorstand auf Antrag auch Bezugscheine zum Bezuge von Kartoffeln durch den Arbeitgeber oder Verein ausgestellt. Die Arbeitgeber oder Vereine haben diese Bezugscheine zu sammeln, dem Kreis-Ausschuss baldmöglichst einzureichen und hierbei anzugeben, ob sie die Kartoffeln unmittelbar von einem schlesischen Landwirt oder durch den Kreis-Ausschuss zu beziehen wünschen. Falls Bezug von einem Landwirt gewünscht wird, stellt der Kreis-Ausschuss der betr. Firma (Verein) einen Gesamtbezugschein aus.

Für einen Bezugschein beantragt, hat zuvor von dem kletternden Landwirt eine verbindliche Erklärung einzuholen und auf Erfordern dem Ortsvorstand vorzulegen, daß der betr. Landwirt bereit und in der Lage ist, die benötigte Menge zu liefern. Werden die Kartoffeln als Frachtgut bezogen, so muß dies bei Antragstellung angegeben werden, da der Kreis-Ausschuss die erforderlichen Frachtkosten dem Besteller überfenden muß.

Für die Ausstellung der Bezugscheine werden von uns Gebühren nicht erhoben. Inwiefern auswärts Besteller von ihrem Recht, eine Gebühr von 15 Pf. je Zentner zu erheben, Gebrauch machen, ist noch nicht bekannt.

Für die Zeit bis 2. November erhalten alle Versorgungsbedürftigen, auch diejenigen, die Bezugscheine für den Winter beantragt haben, Kartoffelmärkte.

Hirschberg, den 19. September 1919.
Der Kreis-Ausschuss.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 26. September 1919, verfielgere ich in Petersdorf i. R. eine **Verkaufsbude**, auch als Sommerlaube benutzt, 1 **Martise** und diverse **Schänkläden**, Verkaufsort der Meier um 11 Uhr vormittags im **Hotel Erika**.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Vom Montag, den 22. ab wird zunächst u. wiederholt bis 1. Okt. d. J. der **Schlaf** der **Kadun**, **Spezial**, d. H. auf 6 Uhr ausverlegt. **Gastwert**.

Botenleser von Landeshut!
Wer vom 1. Oktober ab den „Boten“ schon am Abend b. Erscheinens zu lesen wünscht, bestelle ihn jetzt nicht mehr bei der Post, sondern nur bei **Herrn Adolf Naepelt, Stadtwallweg Nr. 1** und **Frau Pauline Binner, Wallstraße Nr. 13.**
Die Geschäftsstelle des „Boten“.

Aufruf.

Das Reichsministerium hat für den 8. Oktober 1919 eine

Vollzählung

angeordnet, die als Grundlage für die Zuteilung der Lebensmittel und anderen wichtigen staatlichen und wirtschaftlichen Zwecken dienen soll.

Es ist uns mit den größten Bemühungen nicht gelungen, trotz der anerkanntwertigen Bereitwilligkeit der von uns zu dem Ehrenamt eines Zählens in Aussicht genommenen Einwohner hiesiger Stadt und trotz der dankenswerten Mithilfe der Lehrerkollegien, die unbedingt erforderliche Anzahl Zähler und deren Stellvertreter aufzubringen. Wegen der durchaus notwendigen Sorgfalt, mit welcher die Zählpapiere ausgefertigt werden müssen und unter Berücksichtigung der hierzu knapp bemessenen Frist empfiehlt es sich nicht, die Zählerbezirke zu umfangreich zu gestalten. Die Mithewaltung des Einzelnen ist nicht groß und wird es um so weniger sein, je mehr Helfer und Helferinnen an der Ausführung der Zähler mitwirken.

Wir bitten deshalb unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen, soweit sie sich selbst für geeignet zur Uebernahme des Zähleramtes halten, sich mündlich oder schriftlich unter Angabe von Name, Stand (Beruf) und Wohnung im Magistratsbüro (Zimmer Nr. 9 des Rathauses) bis Donnerstag, den 25. September 1919, zur Uebernahme des Ehrenamtes eines Zählens bereit zu erklären.

Etwas bei der Meldung gedrückter Wünsche inbetrreff der zu zählenden Grundstücke werden, soweit als möglich, berücksichtigt werden.

Hirschberg, den 20. September 1919.

Der Magistrat.

Karten - Ausgabe.

Im städt. Lebensmittelamt, Zimmer 6 werden Brot-, Fleisch- und Zuckermarken ausgegeben:

am Donnerstag, den 25. Septbr.
für den Umtauschbezirk 1 u. 2 vorm. von 8 1/2 — 10 1/2 Uhr
3 u. 4 „ „ 10 1/2 — 12 1/2 „
5 u. 6 nachm. „ 3 1/2 — 5 1/2 „

am Freitag, den 26. Septbr.
für den Umtauschbezirk 7 u. 8 vorm. von 8 1/2 — 10 1/2 „
9 u. 10 „ „ 10 1/2 — 12 1/2 „
11 u. 12 nachm. „ 3 1/2 — 5 1/2 „

Die Ausgabe erfolgt an die Hausbesitzer gegen Vorlage der Hausliste und Rückgabe der Stammscheine der laufenden Karten. Nachträgliche Ausgabe kann in der laufenden Woche nicht erfolgen.

Die Haushaltungen, die nicht rechtzeitig umtauschen, gehen die auf die Karten entfallenden Lebensmittel event. auf eine Woche verlustig.

Hirschberg, den 22. September 1919.

Der Magistrat.

Pferde-Versteigerung.

Morgen Dienstag, den 23. September, nachmittags 4 Uhr findet zu Hirschberg im Hofe des Hospitz Kaiserhof die Versteigerung von

etwa 20 Pferden

der Reiterverwaltung statt. Als Käufer zugelassen werden nur Inhaber von Pferdekarten des Kreises, rote Karten bevorzugt. Käufern ist der Zutritt zur Versteigerung untersagt.

Der Kreis-Ausschuss.

Kraut- und Rübenschnitzel-Schneidmaschinen :-: Rübenpressen
Seller's Maschinentabrik, Liegnitz 17.

In der Strafsache gegen den Handelsmann Karl Mattern aus Schreiberhau, geboren am 24. Dezember 1854 in Schreiberhau, evangelisch, vorbestraft, wegen Schleichhandels, hat das Schöffengericht in Bernsdorf (Kynast) am 23. April 1919 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen die Verordnung gegen den Schleichhandel vom 2. März 1918 zu einer Gefängnisstrafe von 8 — drei — Monaten und einer Geldstrafe von 300 — dreihundert — Mark, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle für je 10 Mk. ein Tag Gefängnis tritt, verurteilt. Die von dem Angeklagten im Wege des Schleichhandels erworbenen Waren werden eingezogen.

Das Urteil ist binnen 2 Wochen nach Rechtskraft auf Kosten des Angeklagten einmal im „Boten a. d. R.“ zu veröffentlichen. **B. R. W.**

Die Richtigkeit der W. Schrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Bernsdorf (Kynast), den 12. September 1919.

Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.
Koberstein, Amtsgerichtsjetretär.

In unfr. Handelsregister A ist bei der unter Nr. 496 eingetragenen Firma: **Papierfabrik Weitende Ewald Schoeller & Co.** hieri. eingetragen worden: Der Kaufmann **Ewald Schoeller jun.** in Breslau hat aufgehört persönlich haftender Gesellschafter zu sein und ist als Kommanditist in der Gesellschaft geblieben. Der bisherige Kommanditist **Rittergutshof** bester **Ewald Schoeller senior** in Breslau ist persönlich haftender Gesellschafter geworden.

Hirschberg i. Schl., den 10. September 1919.
Amtsgericht.

Bei der Firma „Hotel 8 Berge“, G. m. b. H., in Hirschberg — Handelsreg. B 25 — ist heute eingetr., daß an Stelle des ausgeschiedenen **Alfred Vogt** d. Oberkellner **Kurt Steinke** zum Geschäftsführer bestellt worden ist.

Hirschberg i. Schl., den 13. September 1919.
Amtsgericht.

Die für den 22. d. Mts. in Boberullersdorf angelegte **Versteigerung** fällt aus.
Hiker,
Gerichtsvollzieher i. Hirschberg.

Stadttheater Hirschberg.

Am Sonnabend, den 27. September, wird die Winterspielzeit 1919/20 mit einer völlig neuen Einföhrung von Gerhart Hauptmanns „Die versunkene Glocke“ —

eingeleitet. Durch Zusammenfassung eines guten darstellenden Personals, der Pflege guter klassischer und moderner Literatur, glaube ich jedem Geschmaade und jeder Richtung vollauf Rechnung tragen und der dramatischen Kunst eine würdige Stätte bereiten zu können.

Durch Hinzuziehung allererster Schauspielkräfte, wie: Irene Triesch-Berlin, Lucie Höstlich-Berlin, Erika Durieux-Berlin, Paul Wegener-Berlin, Albert Sauermann-Berlin, Hans Marr-Wien, Werner Krauß-Berlin u. a. als Gäste, hoffe ich den Winter Spielplan besonders anziehend und abwechslungsreich gestalten zu können.

Durch Verbesserungen im Bühnentechnischen Bereich, Neuanschaffung von Dekorationen u. Möbeln wird auch der äußere Rahmen des Bühnenbildes ein wesentlich besseres und würdigeres Aussehen wie bisher erhalten. Ich bitte, mich in meinem armen künstlerischen Streben zu unterstützen und mir das bisher in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen auch weiterhin gütigst angedeihen zu lassen.

Ganz ergebenst
Franz Henzke,
Direktor des Stadttheaters.

Darstellendes Personal:

Damen:

- Else Mann, Selbin.
- Henny Ohlrau, Salonbdame
- Wlode Komberg, Sentimentale.
- Madama de Moral, Nahe und Wuntere.
- Eva Kristen, munt. Liebhaberin.
- Julka Kuller, Anstandsbdame u. komische Mut.
- Elen Noel, Gesangsbdwreite.
- Mancha Sohus, verbe Soubrette und komische Wit.
- Misa Simon, Soubrette u. und Chargin.
- Elfriede Fren, Chargin.
- Margot Verber, H. Rollen.
- Mary Niesler, H. Rollen.

Herren:

- Fritz Neumann, 1. Spielleiter u. Seldewäter.
- Arthur Winger, Spielleit., humoristische Väter.
- Otto Richter, Charakterpieler.
- Erich Thormann, Seldewäter.
- Roland Marwin, jugendl. Seldew.
- Arthur Grandert, Spielleiter, Charakterkomiker.
- Rudi Reimers, jugendl. Komiker.
- Heinz Wolfgang, Komik.
- Wilo Dardla, Liebhaber.
- Karl Sölter, Väter- und Charakterrollen.
- Ludw. Niesler, Chargin.
- Ludw. Sanden, Chargin.

Neueinstudierungen und Neuheiten: „Die Abellungen“ (Seibel), „Nathan der Weise“, „Emont“, „Faust“, „Hilbin von Lolebo“, „Der Richter von Salamea“, „Sommernachtstraum“ u. a. „Armut“ von Wildgans, „Nachbeleuchtung“ von Gg., „Der Revolutionär“ von Heber, „Fettchen Geheri“ u. „Henriette Jacobi“ von Hermann, „Der Baba“ von Leo W. Stein, „Das höhere Leben“ von Seidermann, „Bestnde“ v. Herb. Eulenburg, „Wölfe in der Nacht“ von Thaddäus Mittner. Weiter werden noch Werke von Strindberg, Wedekind, Hördson, Rabindranath Tagore zur Aufföhrung kommen.

Spielplan der ersten Lage:

Sonnabend, den 27., abends 7 1/2 Uhr: „Die versunkene Glocke“
Sonntag, d. 28., abds. 7 1/2 Uhr: „Die tolle Koutsch“
Dienstag, den 30., abends 7 1/2 Uhr: „Die Ribelungen“ (der gehörnte Siegfried, Siegfrieds Tod).
Die Theaterkasse ist zum Verkauf von Duzendkarten zu ermäßigten Preisen und Ausgabe der Eintrittskarten für die ersten Aufföhrungen von Dienstag, d. 23., an tägl. vorm. 11—2 Uhr geöffnet.

Zahn-Praxis

Ed. Dickhoff & Sohn, Dentisten
Warmbrunn, Harmsdorfer Str. 14 (Haus Pforte).

Zeitgemäßer Zahnersatz

bei Verwendung von bestem Kautschuk.

Plomben in Gold, Porzellan, Emaille
Kronen, Brücken.

Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Gelucht

wird für das dem Stadtbauamt angegliederte Wohnungs-

Beschlagnahme-Amt eine techn. Hilfskraft.

In Frage kommen nur Herren mit gewandtem u. zielbewusstem Auftreten, die Sinn für soziale Wohnungsföhrung haben sow. charakterfest und arbeitsfreudig sind.

Der Antritt muß sofort erfolgen.

Vergütung nach d. Säch. des Angestelltenarifs. Angebote erbitt. unged. Magistrat Hirschberg.

Cunnersdorf.

Spiritusmarkenausgabe, 23. Septbr. 1919, nachmittags, 3—4 Uhr im Gemelnde-Amt an diejenigen Haushaltungen mit den Anfangsbuchst. L-Z, deren Jahreselafommen 1400 Mark nicht übersteigt.
Der Gemeindevorsteher.

Auktion.

Infolge Unzugs versteigere ich heute Dienstag nachmittags von 2 Uhr an folgende Sachen:

- 1 Kleiderföhr., Tische, Bänke, Spiegel, Bild., gr. u. H. Einlegetöfpe, Badewanne mit Ofen, Schausenster-Jalousie, 2x3 m. gr. Post Dreumholz u. f. w.
- Osw. Rummier, Arnsdorf L.R. 187.

- Buttermaschinen,
- Butterschwänken,
- Bätterfässer,
- Zentrifugen,
- Viehfuttermäpfer und -Kessel,
- Rübenschneider,
- Rübenpressen,
- Krautshneidemasch.
- Obstdörren,
- Gemüsedäpfer,
- Wäschemangeln

(dreiwälzige) empf. billigst

Carl Haelbig.

Eisenhandlung.

Achtung!

Fahrrad-

Gummireifen.

Prima franz. u. englische Schläuche v. Stück 38 M. u. 45 M. Prima Mantel Friedensqual. m. Garant. v. Stück 55 M. u. 65 M. (Naturgummi, kein Kunstgummi) versend. v. Nachn.

Gummi-Viebig, Spezialf. f. Fahrrad- u. Autoberf., Berlin SW. 68, Markgrafenstraße 15.

Am Mittwoch, den 24. September, feiert Herr Geheimrat Professor Dr. Rosenberga das fünfzigjährige Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß findet am genannten Tage abds. 8 1/2 Uhr im Christlichen Hofbis ein * Bierabend * statt, zu dem alle Freunde des Jubilars hiermit herzlich eingeladen werden.

J. A. der Vereinigung ehemaliger Gymnasiasten:
Reimann. Siegert.

J. A. des Riesengebirgs-Bereins, Ortsgr. Hirschberg:
Hauck.



Mittwoch, den 24. d. Mts., abends 8 Uhr, findet im Hotel „Deutsches Haus“ in Hirschberg, Markt 44, eine außerordentliche Gauausschußsitzung statt. Die Mitglieder des Sport-Vereins Hirschberg 1919

sowie des Sport-Vereins Warmbrunn werden gebeten, möglichst zahlreich zu erscheinen. — Die Sitzung ist öffentlich.

Warmbrunner Sport-Verein.

Mittwoch, den 24. September, abends 8 Uhr, im „Deutschen Hause“ zu Hirschberg

Gaugründung.

Allseitiges Erscheinen dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Zur Trocknung aller Arten Rüben etc.

empfehl. sich die

Schlesische Aktiengesellschaft für Bierbrauerei und Malzfabrikation, Malzfabrik Rudelsdorf, Schl.

Freiwillige Versteigerung.

Anfolgs Todesfall und Einschränkung des Haushalts versteigere ich Freitag, den 26. September er., von 12 1/2 Uhr nachmittags ab in der Wohnung des Bürgermeisters a. D. Seiffert in Gartenberg Nr. 68 (Landhaus Richter):

- 1 grünes Blüschlofa mit 2 Sesseln, 1 grüne Blüschdecke, 2 runde Tischchen mit Marmortopplatte, 2 dunkle Sofastühle, 1 großen Spiegel mit Marmortopplatte, 1 Spielstisch, 1 Schreibstisch, 1 großen Teppich, circa 2,30x2,55 m., mehrere Bilder, verschiedene kleinere Kleinföhrer, 1 Nähstisch, 1 Waschtisch mit Marmortopplatte, 1 elegantes fest neues Pianino (von Trautwein), 1 Vertikow, 1 Buffet, circa 2,50x1,30, 1 Damen-Schreibtisch, 1 schwarzes geschnitztes Tischchen, 1 Rosenkänder, 1 Spiegel mit Spiegelständerchen, 1 Blumentisch mit Fontäne, 1 Blumenkänder, 1 Blumentreppe, 1 Rauchkänder, mehrere Korbstühle, 1 Ofenschirm, 1 Kleiderschrank, 1 Musikautomat für kleinere Räume, 2 Staffeleien, 3 Reiseföhrer verschiedener Größe, 1 großen zweifelhigen Kleiderschrank, 2 Hirschbüden, 3 Vogelbauer, 1 Bürste, 2 schwarze Fracks, 1 Paar langschäftige, lichte Jagdstiefel, 1 schwarzen Schrod u. A. m.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind alle sehr gut erhalten und können am genannten Tage von 12 Uhr mittags ab an Ort und Stelle besichtigt werden.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Echtiger Geschäftsmann
und Hausbesitzer, gutgeb.
Geschäft, Anfang 40er, v.
gut. Charakter, sucht auf
diesem nicht ungewöhnl.
Wege Älteres Mädchen od.
Witwe in pass. Alter kenn.
u. lernen zwecks späterer
Vertr. Off., möglichst mit
Bild, welche zurückgef. w.,
unter G 1876 postlagernd
Birschberg Schlef. erbeten.

Anstl., sol., jg. Mann,
36 J., mittl. Erscheinung,
wünscht einf. Mädch. zw.
Vertr. kennen zu lernen.
Offert., wenn mögl. mit
Bild, unter L 226 an die
Exp. des „Boten“ erb.

Suche f. meine Freundin,
20 J., hübsche, statl.
Blondine, musk., in Küche
u. Hausarb. erfahr., einen
Lebensgefährten
von 21 bis 28 Jahren.
Off. mit Bild unt. N 190
an d. Exped. d. „Boten“.

Junger Mann,
Anfang 20er J., wünscht
die Bekantsch. eines lg.,
ankändig. Mädchens zw.
späterer Vertr.
Offerten unter N 211 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Junger Mann,
32 Jahre, wünscht die Be-
kantsch. eines lg. Mädch.
od. lg. Kriegerwitwe zw.
balb. Vertr. Offerten m.
Bild, welche zurückgefand
wird, unter L 188 an die
Exp. des „Boten“ erb.

Junger, solider Herr,
33 J., ev., wünscht d. Bek.
z. best., nett., wirtschaftl.
Mädch. m. etw. Vermög.
im Alt. v. 18—20 J. Ver-
tr. n. ausgef. Off. m.
Bild, w. zurückgef. w., u.
T 217 an die Exped. des
„Boten“ erb. Verschwie-
genheit zugesichert.

Die junge Dame im weißen
Kleid, schwarzen Mantel, die
Montag, den 13. d. Mts., im
1. Zug, 3. Klasse, von Lauban
nach Birschberg fuhr, wird von
dem Herrn im grauen Anzug
und Sommerpalto, der sie bis
zur Wilhelmstraße begleitete,
falls Verkehr erwünscht, um
zu sprechen. Nähere Angaben unt.
D. L. 101 postlag Birschberg.

Adresse
arbeiten. Nähere Angaben unt.
D. L. 101 postlag Birschberg.

Gelber Dackel,
auf d. Wege von Derrns-
dorf u. R. nach Denkers-
dorf bei Liebenthal vom
Fuhrwert abhandeln ge-
kommen. Gegen Belohn.
abzugeben
Seifershan Nr. 20.

Großer, gelbbraun. Hund
entlaufen.
Wiederbr. erh. Belohnung
Schulstraße Nr. 3.

!! Alte Zahngebisse !!
sowie Brennklöste kauft
Reiz Nathan, Sauerz. 2.

**Butterwagen,
Tafelwagen,
Markt-
wagen,**
Dezimalwagen und Gewichte
empfehl. billigst
Carl Haebig, Eisenhandlung.

Zigaretten
erstkl. engl. und amerik. Marken, verzollt und banderollert,
zu billigsten Tagespreisen. — — — Verlangen Sie Angebot.
Meyer & Beckmann, Bielefeld
Tabakfabrikate-Großhandlung. — Tel.-Adr.: Ravenna

Versicherungs-Schutz
geg. Schäden durch Aufruhr u. Tumult
und alle anderen Risiken
„Allianz“
Vertreter: **Martin Bräuer**
Hirschberg in Schlesien, Sand 24 a.

Aus Heeresbeständen habe ich einige Waggons
Stacheldraht
erhalten und empfehle denselben bestens
für Anlagen von Viehweiden u. a.
da sich derselbe fast um die Hälfte billiger
als neue Ware stellt.
Otto Schumann, Landeshut, Richardstr. 18.

Zigarren,
garantiert reine Ware in den Preislagen von
Mk. 750, 775, 800, 825, 850, 875 und 900 per
Mille bis zu den feinsten Qualitäten, dauernd
lieferbar. Bestellung möglichst telegraphisch
erbeten. Versand erfolgt nur als Postwort-
Nachnahme-Paket. Ulmer & Vize, Zigarren-
Großhandlung, Hamburg, Dorstheerstraße 143.
Telegramm-Adresse: Uldeburg, Hamburg.
Handelsgerichtlich eingetr. Firma.

Frische Pflaumen.
Dienstag, den 23. d. Mts., vormittags von 8 Uhr
ab, gelangt ein
Waggon Pflaumen
am Eilzug-Schuppen zum Verkauf. — Gefäße sind
mitzubringen. —
Robert Renmann, Oswald Wichtisch.
Günstig für Wiederverkäufer.

Produktenhandlung
m. 2 Häusern u. sch. Garten, 2400 M. Nebenmiets, in
Kreisst. m. Textil- u. a. Industr., Bergbau, f. strebs. Mann
Goldgrube, Familienverhältn. wegen zu verk. Preis ohne
Waren 80 000 M., Anz. 20 000 M., event. 30 Morg. gutes
Pachtland u. Wiesn vorh. Off. u. O 293 an den Boten.

C. Grundmann's
altrenommiertes
Zahnatelier
(Inh.: Max Röder)
Birschberg, Warmbr. Platz
1. Gehäus d. Café Central
Sprechstunden:
wochentags von 9—12,
2—6 Uhr.
Gewissenh. Behandlung.
Tel. Nr. 409.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit,
Ohrgeräusch, nervöse Ohren-
schmerzen.
Glänzende Anerkennungen.
Neptunverband Stuttgart, 513

Samt- und Seidenstoffe,
Stoffe werden auf neue
Form. umgearbeit. Frau
Tietz, Bahnhofstr. 57, II.

Saatkartoffeln,
leben Post u. Sorte,
in anerkannt u. nicht-
anerkannt. Beschaffen-
heit, vermittelt zu d.
Bedingung. d. Reichs-
kartoffelstelle f. lösch.
u. an d. landw. Behör-
den u. erbitt. Angeb.
Walter Kunath,
Danzig. Tel. 3253.

Sehr wichtig für Händler,
Hausierer und Kaufleute!
Prima Maco - Schuhsenkel,
100 cm lang, 60 M., 120 cm lang
70 M., Halbschuhsenkel 75 M.
p. Groß, Große Posten frisier-
Staub-, Seiten- und Vorsleck-
Kämme, alles erstklass. Fabrik-
ate, kein Ersatz. Versäumen
Sie nicht, Musterendung von
10 M. sofort schicken zu lassen.
Off. unt. B 90 an den Boten.

**Das Damen-
Büchlein**
kostenfrei vom Kleid und
Helm-Verlag, Dresden-N. 8

Scrim-encet led. Kaufmann sucht ausgedehntes
Manufaktur- und Modewarenhaus
event. auch mit Buchabteilung
in Birschberg oder einem anderen schlesischen Ge-
birgsstädtchen sofort zu kaufen. Best. Offerten unt.
E 204 an die Expedition des Boten.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft
gegen bar Hans Hinderer,
Breslau V, Schwednitzer Stadigr. 16, Tel. 6399.

Zur Eröffnung eines
Leinen- u. Baumwoll-Detailgeschäftes
in einer 70,000 Einw. groß. Stadt Schlesiens wer-
ben von einem strebsamen, in der Branche voll und
ganz vertrauten jungen Mann ca. 40,000 Mark
gegen hohe Verzinsung oder Gewinnbeteiligung
zu leihen gesucht. Best. Zuschriften erbittet
Bismarckstr. 13, Wilschschloß,
Bdv. Schreibschon i. Nid.

12 000 Mark
(auch geteilt) auf sichere
Hypoth. 1. 10. zu verzeh.
Off. C 202 an d. „Boten“.

7500 Mark
bald gesucht gegen monatl.
Rückzahl. u. Hinterlegung
sch. Hypoth. v. 8000 Mk.
Off. B 281 an d. „Boten“.

10 000 Mark
1. Hypothek auf neugeb.,
schöne Landwirtschaft per
1. Okt. zu mäß. Zins., auf
lange Zeit fest, zu leihen
gesucht. Offert. u. L 210
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche 4500 Mark
1. Hyp. Anstl. Grundst. d.
Off. B 223 an d. „Boten“.

20 000 Mark
auf Landwirtschaft. i. ersten
Stelle zu verzeh. Nähe v.
Birschberg. Best. Off. u.
N 212 an d. „Boten“ erb.

3000 M.
von Selbstgeber zu leihen ge-
sucht. Sicherheit vorhanden.
Off. u. H 183 a. d. „Boten“.

**Kleine Villa
od. Landhaus**
mit etwas Gartenland,
Stalgeb. f. Reintier-
nucht, bei 8—10 000 M.
Anzahlung
zu kaufen gesucht.
Ausführliche Angebote
bald erbeten an die
Grundstücks-Firma
Gebrüder Frischen,
Breslau 8, Ackerstr. 4.

Landhaus od. Villa,
4—5 Z., Mädchenstb.,
elektr. L., Obst- und
Gemüsegarten, Stalla,
zu kauf. od. 1. Stage
von alt. Anbeterem
Gep. (pen. Beam.)
sof. z. miet. ges. Off.
Offert. m. Preisang.
u. gen. Beschrbg. unt.
A D 411 an Rudolf
Raffe, Magdeburg.

Selbstgeber verleiht schnell Geld, Ratenzahl. d. Raten, gestatt. J. Maus, Hamburg 5.

Haus

mit Postagentur suche bei 15 000 Mk. Ankauf zu kaufen. Exped. d. „Boten“.

kleines Hotel, Gasthaus oder Restaurant

sucht zu pachten, eventuell zu kaufen. Exped. d. „Boten“.

Ein richtigem Gebirgsdorf kleines Haus

an Sommer oder einzelne Person zu vermieten. Exped. d. „Boten“.

Kapital

zusätzliche zu verlei. Exped. d. „Boten“.

Landwirtschaft

mit gut. Gebäuden u. Inventar, von 30-40 Ha. Exped. d. „Boten“.

Gasthof mit Biergarten, Garten, Kegelbahn, Exped. d. „Boten“.

Kolonialwarengeschäft in einem größeren Marktort Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus im Riesengebirge Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Verkaufe meine neu- gebaute, prachtvolle Landwirtschaft, sehr schöner Anblick im Kr. Landesgut a. Bahnh., 15 Min. z. Stadt, in idyll. Wald, Robertal gelegen, mit 8 Morg. gut. Land u. Gebäude, 14 Morg. Pacht- feld, mit voll. Zw., reichl. Erntevorrat, 2 Pferde, 4 Kinder, Schafe, Geflü- gel, usw., Verkauf nur geg. groß. Landwirtschaft mit voll. Zw. Verkauf aus- geschlossen. Agenten verbot. Offert. unter K 209 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Logierhaus, kompl. eingerichtet, v. ent- schloss. Geschäftl. in Ori- b. Riesengeb. m. Winter- port, mit mögl. baldiger Übernahme zu kaufen ge- sucht. Off. unt. B C 3065 an Rud. Woffe, Breslau.

Unternehmens Papiergeschäft mit Buchdruckerei zu kaufen ge- sucht, evtl. mit Grundstück. Angebots unter V 42 an die Expedition des Boten.

Zu kaufen gesucht von Selbstkaufl. ein Schön- preisw., billigen, gebaut.

Haus

mit gutem Garten, welches sich für ein Kolonial- u. Delikatess- Geschäft eignen würde. Exped. d. „Boten“.

Landwirtschaft mit mehreren Morgen. Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus Exped. d. „Boten“.

Logierhaus im Rieser-, Isar- oder Glatzer Gebirge, möglichst mit anhängend. kleinem Café

in schöner, lebhafter Ge- gend mit Wintersport u. Kriegsbeschäftigung sofort zu pachten od. kaufen ges. Exped. d. „Boten“.

Frühwirth

g. Geschäft, ev. mit Land- wirtsch., zu kaufen gesucht. Exped. d. „Boten“.

Oberfl. Baumt., wald- pol. Lage, gegen Störung verl. sucht, gutgebaut. Exped. d. „Boten“.

Haus mit Garten

in Gartensberg, Herrschf., Exped. d. „Boten“.

Haus mit Garten

3 Stuben, keine Stellungs- Exped. d. „Boten“.

Landwirtschaft

mit 51 Morgen gut. Exped. d. „Boten“.

Logierhaus oder kleines Café

in verkehrsreicher Ge- Exped. d. „Boten“.

Haus mit einigen Morgen Land u. Kolonialwaren- Geschäft

wird zu pachten od. Exped. d. „Boten“.

Läuferschweine

45 bis 50 Pfund schwer, und starke Ferkel Exped. d. „Boten“.

Per sofort oder später Einfamilienhaus

mit Stallung u. etw. Gartenland zum Preise bis zu 20 000 Mark gesucht. Exped. d. „Boten“.

Kleinere od. große Wohnhaus

mit Garten in Lauban oder Exped. d. „Boten“.

Kleine Landwirtschaft

oder Haus mit groß. Garten Exped. d. „Boten“.

Wohnhaus

Mitte Landesgut, jedoch in ge- Exped. d. „Boten“.

1 Gasthaus

z. pachten gesucht. Exped. d. „Boten“.

Ein Putterschwein

leht zum Verkauf Exped. d. „Boten“.

Fuchshunde

neunmährig, 1,68 groß, Exped. d. „Boten“.

2 schwere Pferde

event. mit fast neuen Exped. d. „Boten“.

Konze mittelstark, superl. Arbeitspferd

auch mit Gesseln, und Exped. d. „Boten“.

Starke und mittlere Arbeitspferde

neben zum Verkauf und Exped. d. „Boten“.



Mehrere währig, starke Arbeitspferde, Exped. d. „Boten“.

Wallach

1,72 groß, leht mit voller Exped. d. „Boten“.

Stute

1,65 groß, strom u. zugsch. Exped. d. „Boten“.

Arbeitspferd

für jedes schwere Exped. d. „Boten“.

Fuchshunde

jährig, 1,66 groß, Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus

Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus

Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus

Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus

Exped. d. „Boten“.

Einmalige, kleine, möblierte Villa oder Logierhaus

Exped. d. „Boten“.

2 gute Milchzugen zu verl. R. Dlesner, Bernsdorf u. R.

Junge Kaninchen zu verl. Bollenhainer Str. 14b.

Junge Kaninchen zu verkaufen Rutschersche Krompting.

Schreibmaschin.-Arbeiten zu vergeb. Fritz Vogel, Warmbrunn.

Für 100 Mark monatlich bin ich Ihr erster Buchhalter.

Näher. pers. ohne Kosten. Alwin Bed. beid. Büch.-Revisor, Strichbgs.-Verisdorf 113.

Junger Pianist

Sucht Engagement für den 1. Okt. in gut. Ensemble zwecks Anweisung einer vollkommen. Routine. Off. m. Säge- u. Dienstangebot unter F 205 an die Expd. des "Boten" erbit.

Für eine alte Dame in Bathesda wird f. d. Nachmittagsstunden z. Gesellschaft eine

ältere Person gesucht. Meld. erbet. bei Schwester Helene Franke.

Männer und Frauen. Invaliden, die sich nicht verdienen können, auch solche an ihrer Arbeitsstelle, können nebenbei 25 Mk. täglich nachweislich verdienen durch Verkauf einig. gangbarer Artikel, die in jedem Haushalt gebraucht werd. Bäckerische Nahrungsmittel sind mitzuführen beim Kauf. Dresden 5, Luisenstraße 1.

Maurergefellen für dauernde Beschäftigung sucht Karl Ansurge, Maurermeister, Warmbrunn.

Maler (an farb. Arb. gewöhnt) werden eingestellt. M. Carisch, Malermeister, Krummhübel.

Maschinenwärter für unv. Elektrizitätswerk gesucht. Dies. Posten ist auch für I. Kriegsbeschäd. geeignet. Bayersfabr. Wertheisdorf.

Platz-Vertretungen.

Für den Vertrieb eines Massenartikels und Schlagens I. Ranges, welcher unbedingt in jedem Haushalt mehrmals benötigt wird, suchen wir tüchtige Kräfte bei hohem Verdienst. Wir sind in den nächsten Tagen in Strichberg und wird jeder einwandfreie Bewerber zur Vorführung eingeladen. Bewerbungen unter F Z postlagernd Strichberg.

Bezirksarbeitsnachweis Strichberg i. Schl.

Öffentlicher Arbeitsnachweis. Promenade 12a - Fernsprecher 165. Geöffnet werktäglich 8-1.

- Männliche Abteilung. Arbeiterfamilie für Landwirtschaft. Ledige landwirtsch. Arbeit. Ledige Adertuischer. Ochsenjungen u. Arbeitsburschen v. 14-17 J. zur Landwirtschaft. Holzschläger i. Stadtsforst. Arbeiter i. Stöderoden. Grubenarbeiter unt. Tage. Arbeiter für Kalkwerk. Glasfächer-Meister und Gehilfen. Former nach außerhalb. Kesselschmiede. Papiermasch.-Fabr., erste, zweite, dritte Gehilfen für auswärts. Holzschleifer u. Holzschäl-, Wappenaufnehmer nach auswärts. Bau- und Möbelschleifer. Schuhmach. u. Schneider. Maurer u. Zimmerleute. Dachdecker. Ofenheizer und Lötzer. Kesselschleifer. Lehrlinge aller Berufe. Weibliche Abteilung. Vermittlung f. freie Berufe, Kaufm. Anestellte, Hausangestellte, Arbeiterinn. jed. Branche, sowie landwirtsch. Personal. Öffene Stellen: 90 Arbeiterinn. u. Mäde für Land. 1 perf. Stenotypistin.

Steinsetzer und Arbeiter

finden sof. bei der Kleinplasterung Ob.-Schweibersbau Beschäftigung. Meld. beim Polier auf der Baustelle oder im Büro von Stangor & Ruhn, Tiefbaugeschäft, Strichberg.

Jg., kräft. Mann, 21 J., sucht bald Stellung als Schmied, Monteur oder Mechaniker. Kost u. Logis erwünscht. Angeb. m. Geh.-Ang. unt. F 227 an d. "Boten" erb.

Tüchtige Möbelschleifer sucht f. sofort f. dauernde Beschäftigung. G. Haitwigs Möbelfabrik, Löwenberg i. Schl.

Kausdörner, der Landwirtschaftl. Arb. versteht, sofort gesucht. Wilhelmshöhe bei Petersdorf i. Riesengeb.

- 1 Fräulein für Kontor, Stenogr. u. Schreibmaschinentechnik erwünscht. 1 Beschleiberin für ein größeres Hotel (Gäste empfangen u. Schreibarbeiten erledigen). 10 Zimmermädchen für Hotel nach Brückenb., Krummhübel, Schreiberhan, Hirschberg. 2 Köchinnen für Gastwirtschaften. 1 Wäschebursche. 19 Küchenmädchen f. Strichberg und Umgebung. 8 Bedienstetenstellen. 8 Wäscheburschen. 12 Alleinmädchen f. Strichberg. 6 Hausmädchen (außerhalb). 25 Nebenmädchen (außerhalb). 1 gepr. Kinderpflegerin. Stellungsuchende: 1 Wirtschaftlerin für das Land. 3 Zigarrenarbeiterinnen. 1 Telefonistin. 1 Proturistin. 1 Alleinmädchen. 2 Zimmermädchen für Hotel (Strichberg). 1 Hauswirtsch.-Lehrerin. 1 Gesellschafterin. 10 Fabrikarbeiterinnen. 1 perf. Hoteldienerin.

Einen Arbeiter sucht zum baldigen Eintritt M. Thielich, Gunnersd., am Bahnhof Rosenau.

Einen anserl. Feldhüter stellt sofort ein Postamt Strichberg i. Schl.

Suche sofort einen Schneidergehilfen. B. Kutnar, Warmbrunn.

Suche zum sofortigen Eintritt jüngeren Hausknecht bei gutem Lohn. Max Schäfer, Weinbldg., Schreiberhan.

Einen zuverlässigen Kutscher sucht bald oder in 14 Tag. A. Potting, Altschönau an der Rakh.

Suche für bald od. 1. 10. einen tüchtigen Pflanzknecht. Friedrich Anders, Gutsbesitzer, Ullersdorf bei Liebenhthal.

Gesucht zum sofortigen Eintritt junger, ordentlicher Staller.

Meldungen an Sekretär Postamt bei Strichberg i. Schl. Eselrieder

Laufbursche kann bald einreten bei H. Komohl, Br. d. Brück. 5.

Kontoristin oder Junger Kellner als Vertreter sof. gesucht. Hotel und Weinbldg. "Schwarzer Bär", Lauban.

Suche für 1. Oktober 1918 kräftigen Lehrling bei hohem Anfangslohn und freier Station. Emil Endorf, Oberschw., Dom. Reibnitz.

Tücht. Stenotypistin mit langjährigen Zeugnissen für bald oder 1. Oktober von Fabrikkontor gesucht. Anerbieten unter M 35 an die Expedition des "Boten".

Jüngere gewandte Verkäuferin für Haushaltungs- und Toilette-Artik. gesucht. Offerten unter N 234 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Besseres Fräulein oder junge Witwe mit Kochkenntniss. z. Vertret. als Hausdame f. ein. Herrn nach ausw. gesucht. Anfrag. m. Bild u. Gehaltsansprüch. unt. P 192 an d. "Boten" erb.

Stenotypistin, gewandt, mit gut. Handschrift, gesucht. Angebote unter G 206 an die Expd. des "Boten" erbeten.

Gewandte Kontoristin, sicher in Buchführung, Kasienwesen, Stenograph. und Schreibmaschine, zum baldig. Antr. gesucht. Offerten unter D 203 an d. Expd. d. "Boten" erb.

Näherin für Wäsche und Kindergarderobe sucht Arbeit. Frau Krakert, Witwe, Greiffenberger Str. 19, II

Frau gesetzten Alters mit etwas Möbeln und Kücheneinrichtg. f. frauenlosen Haushalt nach ländlich. Gegend Nähe Strichberg gesucht. Gest. Angebote unt. P 214 an die Expedition des "Boten".

Tüchtiges anständiges Mädchen

nicht unter 20 Jahren für Küche und Haus (3 Pers.) zum 15. Oktob. für Großstadt Sachsens gesucht. Zu melden bei Frau Oberingenieur Schäfer, Steinstraße 14.

Mädchen für Alles, Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen vom Lande, Alleinmädchen finden sofort gewöhnliche Stellung. Schriftliche Angebote an Felix Schade, gewerbem. Stellenvermittler, Wehlen SW. 61, Belle Allianceplatz Nr. 4.

Suche zum 1. 10. eine perfekte Köchin für meine Reinstuben. Max Schlicker, Weinhandlung, Schreiberhan i. Nbg.

Suche besseres Mädchen f. sämtl. Hausarbeit. 5j. Kind, 2 Erw.; 4 Z. Waschr. vorh. Essl. teilw. fam.-Ansch. Reisevergütung. Frau Ingenieur Sonnenschein, Wilmsh. bei Berlin, Beamtenuilla 4.

Suche zum 1. od. 15. Oktober ein Mädchen zur Landwirtschaft. Voigtzdorf Nr. 135.

Sofort gesucht Wäsche- od. -Mädch. Montag u. Dienstag jed. Woche bei hohem Lohn u. guter Beschäftigung, ebenso alleinlebh. Mare Frau oder Mädchen für Geflügel u. Kleinvieh besgl. für 1. Oktober ex. ein tücht. Hausmädchen. Sanatorium Gannowitz.

Kräft. Alleinmädchen f. Landhaushalt i. 1. Okt. sucht v. Salviati, Haus Doheln Nieder-Schreiberhan.

Tüchtiges, fleißiges Hausmädchen zum 1. Oktober in gute Stelle bei gut. Lohn gef. Dittmann, Löwenberg, Bismarckstraße, Villa II.

Tüchtige Köchin, Geh. monatl. 90 Mk., und Stattenbesitzer, Geh. monatl. 65 Mk., für Volkshaus gesucht zum 1. Oktober. Bewerb. mit Zeugn. und Bild erb. an Oberin Schmidt, Göbersdorf in Schlesien.

Gesucht auf Landschloß für 1. Oktober ev., kräftig., anständiges

2. Stubenmädchen,

nicht unter 16 Jahren, gründliche Erlernung von Wäschebehandl. u. Zimm.-Aufräum., Hausfl. gelief. Fr. Wägen, Siebentischen, Kreis Löwenberg.

Suche per 1. Oktober f. best. Hansh. nett., anst.

Mädchen

nach Charlottenburg, Fleischer, Clauswitzstr. 2.

Geschäftstunlige, junge Witwe.

gute Köchin,

sucht passenden Wirkungskreis. Würde gern gutes Logierhaus selbständig verwalten ev. pachten, spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Beste Angebote unt. D 135 an die Exped. d. Boten erb.

Mädchen

zur Landwirtschaft sucht per 1. Oktober

Gut Nr. 3 Boberuskersd. Wochenlohn 8—10 Mark und freie Station.

Jüngeres

Dienstmädchen

wird für bald gesucht.

Frau Schubert, Mühle und Sägewerk, Krausendorf bei Sandeshut i. Schles.

Ehrliches, fleißig., evang.

Mädchen

zum 1. oder 15. Okt. ges.

Frau Selma Knebel, Bräunenberg i. R.

Küchen-

und Hausmädchen

zum 2. 10. 19. gesucht.

Schloß Berthelsdorf, Kreis Hirschberg.

Einmalige Stütze

od. Mädchen f. Alles zum 1. Okt. od. spät. ges., 3 erwachs. Person., 5 Zimmer mit allem Komfort. Godelmann, Berl.-Galen-see, Restorfstraße 3.

Zuverlässiges, ehrliches **Mädchen**

für kleineren Haushalt nach Schreiberhau, gutes Lohn u. Verpfleg., sofort gesucht.

Offerten unter V 219 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Dienstmädchen

für 3-Zimmer-Wohnung von Ehepaar mit Kind gesucht.

Dr. Winter,

Berlin, Thomasstraße 16.

Ordentliches Mädchen für vormittags zu häusl. Arbeiten gesucht. Klein, Bahnhofstraße 43d, III.

Älteres Mädchen, welches einfachen Haushalt führen u. etw. schneiden kann sucht per 1. 11. Stellung.

Gestl. Angebote m. Geh.-Angabe unter O 213 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kräftiges Schulfädchen für nachmittags zur Hilfe des Hausmädchens gesucht Fischerberg Nr. 6.

Ein 14—16jähr. Mädchen f. bald od. 1. Okt. gesucht. Gehalt monatl. 20 Mark. Angebote unter R 193 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Mädchen,

nicht unter 18 Jahr., sucht per sofort oder 1. 10. bei gutem Lohn.

Ratzeffer Bollenhain.

Gesucht für 1. Oktober ein tüchtiges

Stubenmädchen.

Erholungsst. Waldweiden, Ober-Krummhübel.

Ält. Mädchen sucht für 1. Okt. Stellg. als Wirtschaftlerin auf kleinerem Gut. Anmelde. bei Frau Prinke, Tischlerstraße, Ob.-Merzd., Post Ruhlf.

Ein junges Mädchen,

das alle Hausarbeit übernimmt, für kleinen Haushalt von 2 Erwachsenen, 4 Zimmer, bei gut. Lohn und reichlicher Kost zum 1. Okt., ev. später gesucht. Zuschriften bis 30. 9. 19 erbeten an

E. Niehner, Berlin-Friedenau, Thorwaldenstr. 26.

Gesucht zum 1. Oktober tüchtige **Stütze,**

erfahren im Kochen und Wäscheausbess., auch mit-helfend bei andern häuslichen Arbeiten. Mädch. vorhanden. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. sind einzuf. Fr. Dobbertin, Warmbrunn, Wrangeistr. Nr. 4.

Jüngeres, sauberes **Dienstmädchen** für 1. Oktober gesucht.

Rörber, Petersdorf i. R., Posthaus.

Junges Mädchen, 24 J. alt, sucht Stell. als Stütze, am liebst. in Hotel od. Pension, per bald od. später. Off. unter A 200 an d. Exped. d. „Boten“.

Saub., ehrliches Mädchen für alle Hausarbeiten, d. ev. zu Hause schläft, sucht per 1. Oktober Frau Pastor Volkow, Bahnhofstr. Nr. 43a, II. Meldungen 12—4 Uhr.

Ält., besser. Mädchen per 1. 10. zu einz. Dame nach Berlin gesucht. Zu melden bei Dubrich, Mühlstraße 31.

Waschfrau für bald gesucht Marti Nr. 10, Vorderhaus, 2. Etage z.

Mädchen, 14—16 J. alt, f. Bandhausarbeit gesucht. Off. u. B 2 an d. „Boten“ erbet.

Eine selbständige **Küchenmamsell** für sofort od. 1. Oktober gesucht. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften erbeten Hotel „Goldener Adler“, Cottbus.

Ordentliches fleißiges **Mädchen**

zur Landwirtschaft für Neu-jahr gesucht.

Gustav Kretschmer, Warmbrunn, Volgsdorferstr. e 57.

Eine Wirtin

in kleine Landwirtschaft zum baldigen Antritt gesucht Hermann Vogt, Neundorf gräf. Nr. 1, Kreis Löwenberg

Einf. möbl. Zimmer,

evtl. mit Pension u. Familienanschluss für 2 junge Mädchen sofort gesucht.

Frau Saezek, Äußere Burastr. 34.

Möbliertes Zimmer

m. Pension, ev. auch ohne, per Oktober gesucht. Gestl. Angh. an Hermann Keller, abzugeben im „Boten“.

Junge Dame sucht per sofort od. 1. 10.

möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension, ev. auch Klavier. Off. m. Preisang. an Fr. Stäubler, Promenade 37.

Suche für läng. Aufenth. **2 Zimmer und Küche,**

möbliert, in Sain, Steinschiffen oder Fischbach. Angebote mit Preisang. an Dr. Meyer, Altenburg bei Zobten.

Groß. möbl. Zimmer

mit Pension für 2 Herren zu vermieten Markt 42, 1 Tr.

Möbliertes Zimmer

in Warmbrunn i. R., ev. mit einfacher Pension, zu vergeben. Off. u. U 218 an d. Exped. d. „Boten“.

Laden mit Nebenraum in best. Geschäftslage von Cunnersdorf 1. 10. zu vermiet. Näh. Cunnersdorf, Warmbr. Straße 14, I. I.

Größerer Laden

wird sofort gesucht,

falls solcher nicht vorhanden, werden Hausbesitzer gebeten, die geneigt sind, einen Laden auszubringen oder zu vergrößern, sich bei Kaufmann Paul Böhm, Bahnhofstraße 58a, zu melden. Bevorzugt wird ein Laden in den Hauptstraßen.

Groß. möbliert. Zimmer p. 1. Okt. s. v. Cunnersdorf, Paulinenstr. 10, p. 1.

Flüchtlinge

finden den Winter über gute, billige Aufnahme mit voller Verpflegung. Wilsa Maria, Straßberg, Wiegandsthal, Bestberin; Ferdinande Wenge.

Einfach möbliert. Zimmer mit oder ohne Pension wird von läng. Fräulein in Hirschberg od. Umg. p. 1. Oktob. gesucht. Off. an Gertrud Bränniger, abzugeben im „Boten“.

Herrschaftl. Wohnung,

5—6 Zimmer, im Hirschberger Tal (Warmbrunn oder Umgegend), z. 1. 4. 1920 von älter. Ehepaar gesucht evtl. Tausch gegen schöne Wohn. in Liegnitz. Angebote unter T 16336 a. d. Liegnitzer Tageblatt, Liegnitz.

Einfach möbliertes Zimmer

für bald oder später von jung. Herrn gesucht. Angebote an K. Paul, Alte Herrenstraße 23



♦ Vornehmstes elegantestes ♦ Lichtspiel-Theater Hirschbergs.

♦ Dienstag ♦ 23. September, bis ♦ Donnerstag ♦ 25. September 1919

Erstaufführung!

1 Film d. Pola Negri ♦ Serie 1919/20. ♦ Das gewalt. Filmwerk Bish. der kolossalste Pola Negri-Film

Kreuziget sie!

Drama in 4 Akten

In den Hauptrollen:

Pola : : Negri
Harry Liedke

Serner:

Nur ein Schmetterling

Lebensschicksal in einem Vorspiel und 4 Akten mit

Hella Moja.

Das beliebte Kammer-Lichtspiel-Orchester! Anfang 8 Uhr.



Hirschberger Lichtspiel-Haus

Vornehmste Lichtbild-Bühne.

Direction: Georg Holmann.

Unwiderruflich nur 3 Tage!

Ab Dienstag, den 23. September
bis einschl.

Donnerstag, den 25. September:

Die neueste
Film-Operette.

Der größte
Lacherfolg!

Verstärktes
Orchester!

Wenn Männer streiken
5 Akte.
Köstlicher Humor.
Wundervolle Tänze.

Sie
lachen
sich tot!

Unter persönlicher
Mitwirkung von den
bestbekanntesten
Berliner Operetten-
Sängern u. -Sängerinnen.

Die Hauptdarsteller:
Paul Westermeyer in der
urkomischen Rolle als Gemein-
diener, Lotte Wackmeister als schlagfertiges
Dienstmädchen Marie, Rose Felsogg und Willi
Wels das entzückendste Liebespaar.

Vorverkauf: An jedem Spieltage für beide
Vorstellungen von 11 Uhr vor-
mittags ab an der Theaterkasse.

Sämtliche Plätze sind in Reihen eingeteilt.

Trotz enormer Unkosten,
mäßig erhöhte Preise.

Beginn: Täglich 2 geschlossene Vorstellungen
nachmittags 8 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Das geehrte Publikum wird im eigensten Interesse gebeten die Nach-
mittags-Vorstellungen zu besuchen und den Vorverkauf zu beachten.

Apollotheater

Aeltestes und bestrenommiertes
Lichtspielhaus am Platze!

Alleiniges Theater
mit Rezitation!

Ab Dienstag bis Donnerstag, 25. Septbr.
Das größte Sittenschauspiel der Gegenwart!

Frauen, die der Abgrund verföhlingt!

Die Tragödie einer Unwissenden in 6 Akten.

Alles bisher dagewesene übertrifft dieser
Riesen-Welt-Rekord-Schlager!

Kein Film steht auf solcher Höhe, wie
Frauen, die der Abgrund verföhlingt.

Monatelang
ist dieser Film schon für die größten Theater
vergeben!

Wochenlang
ununterbroch. läuft derselbe bei ausverkauften
Häusern!

Die größte Schenwürdigkeit der Gegenwart!

Um unserem verehrten Publikum den höchsten
Genuß zu verschaffen, haben wir keine Unkosten
gescheut, diesen

Sensationsschlager
für unser Theater zu gewinnen.

Nur 3 Tage

ist es uns möglich,
diesen Film zu spielen, darum

versäume Niemand, diese Tage
das
Apollotheater z. besuchen

Verstärkte Musik von jetzt täglich!

Konzertmeister Schätze
am Klavier und Harmonium

Violla-Virtuos Wehner sein Begleiter,
dazu die von unserem Publikum

begehrte Rezitation
des Herrn Rezitator Winkler.

Als Lustspiel in 3 Akten:
Das Wohlthätigkeitskäschen

Um gütigen Zuspruch bittet Joh. Wardatzky.

Pib. Bürger-Verein.

Mittwoch Abend
im Hotel „Schwarzer Adler“:
Die Vorlagen der
Stadtverordnet.-Sitzung
v. Freitag, d. 26. d. Wtd.
Um zahlreiches Erscheinen bitte
der Besuch.

M. T. V.

Turnen der Männer- und
Jünglingsabtlg. id. Dienst-
tag u. Freitag v. 8-10 U.,
Damenabtlg. i. Donnersta.
von 8-10 Uhr, in d. eig.
Halle Bergstraße.
Spiele — wandern.

T.-V. „Vorwärts“.

Jed. Dienstag u. Freitag
Turnen der Männer- und
Jügl.-Abtlg. Mittwoch:
Frauen- u. Mädch.-Abtlg.
Gymn.-Turnh. Seidnhoft.

Empfehle meine Lokalitäten,

sowie * gut gepflegte Weine, Biere, Liqueur usw. *
— Frische Bedienung! —

Paul Krause, Gerichtskretscham,
Nieder-Biersdorf i. Mgeb.

Gerichtskretsch. Hußdorf.

Mittwoch, den 24. September:

Gr. Kirmeskonzert

* Anfang 7 Uhr, *
vom Hälwberger Stadtorchester,
mit nachfolgendem Tanz,
sowie Sonntag, den 28. September,
zur Nachkirmes

ladet freundlichst ein. Für Speisen u. Getränke ist
bestens gesorgt. H. Wärmner und Frau.



Zur Saatbeize
Cuprin
Kupfervitriol
Viktor Müller Wflg.
 Drogerie am Burgturm
 Telefon 247.

Übersee-Tabak
 Mittel- u. Feinschnitt bekannter
 Güte eingetroffen, holl. Zigarren,
 engl. Zigaretten, Kautabak.
Versand- und Ladenverkauf
 W. Kinzel, Dresden,
 Zigeleistr. 25.

Schwedische
Preißelbeeren
 empfohlen
Johannes Hahn.

Belour- und Filzhüte
 zum Färben u. Umprägen
 auf die neuesten Formen
 werden angenommen;
 ebenso werden Samt- u.
 Seidenhüte tadellos um-
 gearbeitet.
Firma Grete Deromann,
 Schiffbauert Str.

Hochfeinen
Harzerkäse
 in Kisten à 100 Stück,
 Kiste 20,— Mark,
 verkauft
Welzel, Schützenstraße 10 a.

Gummwaren
 Spülapparate,
Frauenartikel.
 Anfragen erbet. Versandhaus
Heusinger, Dresden 130,
 Am See 37.

Storm's
gefundene Werke
 (3 Bände)
 Nr. 12.— (Porto extra)
 zu beziehen vom „Boten“.

**Pa. Uebersee-
 Rauchtobak**
 verwendet in 5, 10- und 25-
 Pfund-Postpaketen; Nachnahm.
 pro Pfund Nr. 22 —

Fr. Kraus,
Berlin NO. 55,
 Albiner Straße 46.

Schlagbare
Nadel- und
Laubholzbestände
 sowie geschlagene Rund- und
 Brennholzer kauft zu höchsten
 Preisen **B. Jaksch, Holz-**
handlung, Hirschberg,
 Schützenstr. 22. Telefon 185.

Zahlen für
Silber
 aller Art, auch Münzen,
 M.—57 per Gramm
 Fein-
 Gehalt
 außer kürz. inf. Münzen.
 Zusendung per Post unt.
 Voranzeige.
A. Vohrich & Co.,
 Frankfurt am Main,
 Kaiserstraße 61.
 Telegr.: Albroco.

Kaufe
Nadel- u. Laub-
Holzschläge
 jeder Größe und erbitte
 gefl. Angebote
 wovon vorherig. Besichtig.
Carl Croll, Saugeisäht,
 Dampfäge- u. Hobelwerk,
 Griesau I. Schl.

Amerikan. Decken,
 gebraucht aber gut erhalten
 aus Prima Gummi — stabile
 Ware — sofort lieferbar.
 760 x 90
 880 x 135
 895 x 150
 935 x 135 — 150
Carl Koller,
Fahrzeugfabrik,
Gelsenkirchen 2.

Eine Divan-, Tisch- u. Kom-
 modendecke, 3 Paar Damen-
 Stühle, Größe 38 und 39,
 ein Sommermantel und zwei
 Kinderbett-Steppdecken billig
 zu verkaufen
Boberberg 1, 1 Trappa
 rechts.

Alte Dachziegel verk.
Röhler, Bernsdienst. 10.

Seligenheitskauf!
 1 Strickmaschine 7, 1 Tisch,
 1 Blumentreppe, 1 Kinderwagen
 ohne Plane zu verkaufen
Schwarzbach Nr. 24.

Gut erhalt. Sommerhüte
 (darunter 1 Panamahut),
 1 schw. Winterplüschhut,
 Herrenanzug,
 1 getrag. Seidenkleid und
 1 helles Sommerkleid,
 alles sehr preisw. zu off.
 Ves. von 8—1 vorm., von
 6—8 nachm. Off. unter
 T 196 an d. „Boten“ erb.

Zu verkaufen:
 Dauerbrenner, Gaslamp.,
 einige Möbel, Turngerät,
 ein Kinderportwagen.
 Zu bechtigen Dienstag
 vormittags 11 Uhr
 Bergstraße Nr. 6a, part.

Telefon-Apparat
 (Armeer- und Feldherrn-
 Sprechapparate)
 für Wohnzweck geeignet,
 preiswert zu verkaufen.
Wag, Waldenburg Schl.,
 Albertstraße 10.

3 Gaslampen
 zu verkaufen Markt 43, I.

Blauen Anzug
 (neu) für große, schlante
 Figur, verl. für 200 Mark
Emil Endorf,
 Dominium Reibnitz.

Ein Paar Gamaschen
 zu verkf. Sportengasse 2.
 Gr., verstellb. Beistellen,
 flausige Blumentroppe,
 alter Bliedersmantel
 zu vl. Giesdorf Nr. 217.

Hantelwagen,
 neuer, stährig, 6 Benin.,
 zu verkaufen
Warmsbann, Steinstr. 11
 Gr. Niederstr. (Alter-
 tum), Beistells o. (Mair-
 Photo-Apparate 18 x 24
 u. 18 x 18, m. gut. Optik,
 Fahrrad mit Bereifung
 zu verkaufen
Gummersd., Dorfstr. 128.

Grüner Mäntelrock
 f. mittl. Pers. b. zu verkf.
Deckerstraße 3, 1. Etage.
 Zu verkaufen: 30 Bände
 Masfex, 1 Bohncndnt-
 Maschine **Warmsbann,**
 Wrangelstraße Nr. 2.

Ein noch gut erhaltener
 Winter-Patrol
 und ein getragen. braun.
 Anzug
 für 18—20-jährigen Herrn
 preiswert zu verkaufen
Hufestraße Nr. 13, I r.

Fahrad
 m. neuer Gummibereifa.
 u. fast n. Zinnschloß
 preiswert zu verkaufen
Markt Nr. 31, 1. Etg.
 Gut erh. **Tafelstrum.**
 zu verkaufen
Wahnhoffstraße 43b, III.

Ein Regulator
 zu verkaufen
Alle Dorenstraße 12.

Zu verkaufen
 1 schw. Damenhochzeit,
 mittlere Größe,
 1 einfache schwarze Jacke,
 ein grünl., f. n. Herrenh. Off.
 Anfragen unter W 198
 an d. Exped. d. „Boten“.

Profilierte
Sandstein-Treppe,
 50 Stufen, 1,20 m lang,
 zu verkaufen.
Gebr. Albert, Architekten

Schäufel-erzgebirge,
 2,40 Nr. hoch, 2 Nr. breit,
 billig zu verkaufen. Zu erfr.
Preierstraße Nr. 8.

Winn,
 stark im Ton, fast neu, billig
 zu verkaufen. Zu erfragen
Preierstraße 8.

Drei Glaskästen
 mit ausgehöhlten Vögeln, gut
 erhalt., in vl. Pohl, Schmiede-
 berg I. R., Friedrichstraße 1, I.

3 Damenhüte,
 (darunter 1 Trauerhut), für
 ältere Dame passend, desgl.
 2 Paar Schürstiefel, Gr.
 42, Jalousieware, fast neu, zu
 verkaufen. Zu erfragen bei
Tschirner, Gummersdorf,
 Friedrichstraße 12.

Ein Tafelwägel
 preiswert zu verkaufen
Gummersdorf Nr. 149.

Eine Menge Krüge,
 Größe 41—43,
 Stck 1 M. u. 1,20 M.,
 desgl. neue Baumstühle u.
 Karioffeltischchen, b. s. v.
 Off. u. T 196 a. d. Boten.
 Getragene Dekorwürde,
 Größe 1,52, zu verkaufen
Promenade 5, III.

1 Schafsbod,
 1 Dreifachsch. ohne Gdr.
 zu verkaufen Sand 21.

Alter, dunkl. Kleiderstf.,
 Knabenfahrad, Dring-
 masch., Wäschebrett, zc.
 s. v. Stands. Str. 34, p. I.

1 P. Offiz.-Lagerstiel
 zu verkaufen
Dunkle Burgstraße 19.

Damen-Fahrad
 mit Gummi zu verkaufen
Gummersdorf,
 Friedrichstraße Nr. 3.

Maschine
 zu verkaufen Aufschlube
 „Goldener Ock“
 Güter, mittlerer
Friedrichstr.

Fast neu
Stiftbreichmaschine
 mit „Mantel- u. Göpel“
 verkauft **Wald Garbe,**
Waldau D.-L. Nr. 395,
 auf dem Erbe.

Herr- u. Damen-Fahrad
 mit Gummi
 billig zu verkaufen
Strawitz Nr. 96.

Dünge-Kalk
 gibt ab
Seidrich, Rabishau.

Leinwand zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Preis-
 angabe unter P 236 an die
 Expedition des Boten erbeten.

Altentümliche
 M & B I., Oelgemälde,
 Kupferstiche, Teppiche,
 Silber, Porzellan,
 Gläser zc. fast n. zahlr.
 gute Preise.
 Offerten un. E 192 an die
 Expedition des Boten erbeten

Leichte Drehmaschine
 mit Göpel kauft sofort
 Sange,
Schmannsdorf Nr. 111.

Planino
 a. Priv. ges. Preis erb. a.
Kaaparak, Dresden
 Albrechtstraße 14

Ein Paar Krücken
 zu kaufen oder leihen gef.
 für Größe 1,60. Silangeb.
 zu richten nach
Krummkebel Nr. 100.

Krankenzwagen
 zu kaufen gesucht.
Krämer, Schmiedeberg,
 Markt Nr. 8.

Gebr. Kreissäge
 für Elektromotor zu kauf.
 gesucht.
Goldmann, Arnsherg
 bei Wöru Schl.

Transporttbl. Kachelofen
 zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Preis und
 Größe unter A 222 an d.
 Expedition des „Boten“.

Neu
 kauft jeden Posten
Fr. Gubl, Sand 11.

Heu
 und
Hafer
 kauft G. Stroszynski,
Barnbrunner Straße 7.

Hühnerbeeren
 zu kauf. gef. Off. m. Pr.
Wegscheide Nr. 6, part.
 Schmelzmaschine,
 Stichtisch, kauft R. Kottl.
Dresden-Bl.,
 Gneisenaustraße Nr. 11.
 25-Pfund.

Marmeladen-Eimer
 nur gut erhaltene,
 kauft
Marmel. u. Konfektfabrik
Warmsb. Str. 27.



Nähmaschinen,

nur neueste Systeme,
zum Sticken und Stopfen
empfehlen

Gustav Bobolz,
Langstrasse 8.

Mechanische Werkstatt.

Kleider-Sammelstelle Hirschberg,

Alte Herrenstraße 21.

Für industrielle u. landwirtschaftliche Arbeiter
kommen

Männer-, Burschen- und Knaben-Hemden,
Männer-, Burschen- und Knaben-Joppen,
Burschen- und Männer-Hosen aus Zeitbügeln
zum Verkauf.

Farner sind vorrätig:

Frauen-Hosen, neu, Männer-Unterhosen,
gebraucht und Arbeitshosen.

Verkaufsstellen:

Hirschberg: Alte Herrenstraße 21.
Gleichen: Frau Anna Bräuer,
Warmbrunn: Herr Johann Dersch,
Krusdorf: Frau Drescher,
Wittell-Schreibebau: Frau Exner.



ERFOLG!

ZAHNPULVER
No 23

verdankt Ihnen seiner
wissenschaftlichen
Zusammensetzung
nach Zahnarzt Bahr
Herstellung und Vertrieb.
Elisabeth-Apotheke, Hirschbgr.

Ziegen-
Schaf-
Reh-
Hasen-
Kanin-

Felle

kaufen fortwährend zu
höchsten Preisen
Casper Hirschstein
& Söhne,
Dumle Burgstraße 16.

Kristall-

Gummissauger

für Wiederverfüher
etgetroffen.

burdig Gutmann,

Hirschberg, Bahnhofstr. 59

frei m. Werp. 1 Satz ab.

200 gro
he
re

seft Salzher. ff. 80 M.1

150-601 50-22 M.

300 kleiner ff. Ser.

65! 200-45! 70 19 M.1!

8 Str. L. ff. Lachsb. 350!

groß Vollg. 325 u. 275 M.

E. Bagoner, Swinemünde 13 a

Officesfischer-Export.

Nervennahrung

Nervovis

bei Blutarmut, Nervosität,
Schwäche, vorzüglich be-
währt. Aerztl. empfohl. Garan-
teschein; durchaus unschäd-
lich. Versuchen Sie, Sie werden zu-
frieden sein. 1 Dose 2.50 Mk.,
3 Dosen 6.50 Mk. H. T. I. G.
schreibt. Ihre letzte Send. er-
halt, bin sehr zufrieden; es ist
überraschend, wofür ich Ihnen
sehr danke. Werde es gern
weit. empf. Apotheker R. Möller
Nacht., Berlin S. 24, Turmstr. 16.

Theaterbühnen,

neue, sow. Umarbeitungen
in künstlerisch, sachgemäß.
Ausführung bei preisw.

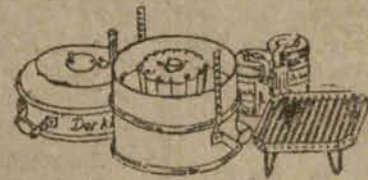
M. H. Conrad,

Theatermalerei, Guben,

Germersdorfer Straße 12.

Fernsprecher 723.

Der kleine Lucullus



Der beste Back-, Brat- und Einkoch-Apparat.

Für jede Feuerung verwendbar. Brät
ohne Butter oder Fett. Preis 55 Mk.

Verlangen Sie Prospekt durch

Teumer & Bönsch,
Hirschberg i. Schl. Fernruf 27.

Ohne Riesen-Reklame! Damen

aller Altersstufen, dauern an sinnig typischen,
idealen Busen gelegen, lassen sich kosten-
los hochinteressante Broschüre gegen 25 Pf.
Porto in Marken in verschlossenen Doppel-
briefe senden. Auch zeigt Ihnen die Schrift,
wie Sie die Knochenvorsprünge des Halses und der Schultern beseitigen können,
und wie eine schöne Rundung erzielt wird. Sowohl die unentwickelte kleine
Blüte wird vergrößert, als auch die erschlafte Brust gestärkt. Absolut
unschädlich für junge Mädchen und Frauen. Leichte direkte Anwendung.
Hundert freiwillige Dankeschreiben aus allen Kreisen, jeden Alters, auch von
Aerztinnen. Jede Dame lese die Schrift und überzeuge sich selbst. Irgend
eine Verpflichtung übernehmen Sie nicht. — Zusendung direkt durch die
Apotheke zum goldenen Adler, Berlin S. 134, Alexandrinerstr. 41.
Gegründet im Jahre 1886. Zweitälteste Apotheke Berlins.

Landwirtschaftliche Maschinen
KURT ERDMANN SEIDORF & K

Amerikanischer Kautabak

in Tafeln.

Unvergleichlich an Stärke und Geschmack, äußert langsam
im Gebrauch, Ia. Tabak. Nicht im entferntesten mit
gegenwärtig angebotenen schimmelnden Erzeugnissen
zu vergleichen. Das Urteil aller, starker Orientier:
„Das Beste was es gibt.“ Wer einmal gekauft hat,
kauft dauernd wieder. Versand per Nachnahme nur
solange Vorrat reicht. Tafel 1.20 Mk. Für Wieder-
verkäufer Sonderpreise. Glänzender Verkaufsartikel.

Paul Krause, Modern.
Post Behndorf, S.-M.

Preiswert zu verkaufen: Neue s. moderns. eichen gem. Schlafzimmer,

bestehend aus: 1 Schrank mit Spiegel und Messing-
vergl., 1 Waschtischmode mit Spiegel und echter
Marmorplatte; 2 Bettstellen mit Valent- und Auflege-
Matratzen, guter Drell; 2 Nachttische mit
echten Marmorplatten. Ferner 1 Blüschdivan,
rotbraun, gewebtes Muster. Friedenswarz.
Alles zusammen für 3000 Mk. Anfragen unter G 224
an die Expedition des „Boten“ erbeien.

Handleiterwagen

bis 125 cm lang, billigste Preise. Bahnhofstr. 56.



Originelle Scherze!

rauchendes Schweinchen
mit wachsend. Schwänz-
chen, ebenso Hinterläder-
männchen, kompl. mit 12
Villen und Zigaretten

4 A. 8 verschiedene Sorten
Kaffelnach 20 A. Ries- u. Zuckerver, Stabomben.
Süßliche Sortimente Scherze zu 3, 5, 6, 10, 15, 20 A.
Gr. III. Bitte über Riesenauswahl in Scherzartikeln,
Spielwaren, Feuerwerk, Sommerferienartikel gr. u. fr.
H. M a s, Berlin 74, Marsgrafenstr. 84.

K-E-G Unsere K-E-G

Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer
von Meistern der Hirschberger Innung her-
gestalt, sind dauerhaft gearbeitet, billig
und finden allgemeinen Anklang.
Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.

Ankunft durch Herrn Tischlermstr. Kallinich
in Hirschberg, Hellerstraße 22.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.

K-E-G Hirschberg in Schlesien. K-E-G

Fahrräder

Deutsche Mäntel und Schläuche, Ia. Ventilkammern u.
Schlösser, Laternen, Del. Karbid u. alle sonstigen Zu-
behörden, Taschenlampen u. Batterien empfiehlt
preiswert, Karbid-Lichtlampen von 3 Mk. an.

Aoussere
Gustav Demuth, Burgstrasse 7.

Trockene Eichen-, Buchen-, Birkenbretter

23, 26, 30 mm stark, lauft in größ. u. kleiner. Botten

Paul Bayer,

Meinewaldenfabrik, Germisdorf (Kynast).

Corbin
zum Saatbeizen,
bietet gleichfalls Schutz
gegen
**Fasanen- und
Krähenfraß.**
Ed. Bettauer
Drogerie am Markt.

Spiegel
Pomade, Haaröl,
Brillantine,
spritzhalt. Parfümerien,
Mundwasser,
Zahnpasten,
Rasierbalsam
und vieles Andere
hält wieder vorrätig
H. Maul,
Kerzen- u. Seifenfabrik.

Gelegenheit!
Versch. mod. elegante
Kostüme,
Blusen, Mäntel
preiswert zu verkauf.
Fr. Krumbö, Schneid.,
Krummhübel i. N.,
Haus Grutze.

**Roh-Häute
und Felle**
kaufen fortwährend
zu höchsten Preisen
**Caspar Hirschstein
& Sohn,**
Dunkle Burgstraße 16.

Damen-Filzhüte
werden gefärbt und
nach neuen Form.
umgepreßt.
Franz Pohl
Schilbauer Str. 20.

Wartung!
Wegen Vergrößerung m.
Geschäfts nehme ich noch
grössere Posten Fellen
zum Aufhauen
an. Kaufe auch jeden Post.
alte Fellen und zahle die
höchst. Preise. Achtungsv.
Dr. Wilh. Seidenhauser
und Schellerei
mit Kraftbetrieb.
Landesgut in Schlesien,
An der Friedrichstr. 2.

Der geehrten Einwohnerschaft von
Krummhübel u. Umgegend
zur gef. Kenntnissnahme, daß ich das
*** Maler-Geschäft ***
des Herrn **Engelmeyer** käuflich erworben habe.
Empfehle mich zur Ausführung sämtl. ins Fach schlagend. Arbeiten.
Spezialität:
Dekorations- und Schildermalerei.
Es wird stets mein Bestreben sein, die werthe Kundschaft reell zu
bedienen und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen
zu wollen.
Hochachtungsvoll **Albert Bartsch, Malermeister**
Krummhübel, Haus Emilie oberhalb
„Hotel Goldener Frieden“.

Strofulösen
Kindern
verschreiben viele Aerzte
Paramin

Versand-Apotheke Joh. Müller, Breslau.

Eier-, Wild- und Geflügel-Groß-Handlung
E. Kretschmer
Breslau I.
Hauptgeschäfts: **Carlstr. 44.**
Fernsprecher 556.
Filiale: **Kaiser Wilhelmstr. 2.**
Gegr. 1872.
Prompter Versand in täglich frisch geschlachtetem
ff. Tafel-Mast-Geflügel.
Schles. Mastgänse, Enten, Pouleten, Poullets,
Tauben, Suppen- u. Brathühner, Rebhühner etc.
zu billigsten Tagespreisen p. Dahn, Express und beschi. Mitgut.

Zigarren
garantiert reine Tabake, volle Form, von M. 55,00
bis M. 85,00 pro Hundert,
Zigarillos (feine, leichte Zigarre), Mark 42,00
pro Hundert,
Zigaretten, prima Ware, garant. rein, F.-Band,
von M. 20,00 bis M. 32,00 pro Hundert.
Sofortiger Versand per Nachnahme.
Georg Weyrauch, Hagnon, Söhl.

Zigaretten,
echt türkischer Tabak, mit
Nik. N. Nr. 180, v. Wdr.
Nr. 270, mit Goldmhl.
Nr. 330, nicht mit 2 Milie
jeder Sorte.
Rauchtabak,
amerikanisch, Nr. 24 per
Pfund, gibt ab
Wilfred Seidlich,
Kathol.



**Saatbeize
Uspulun**
in Büchsen
hält vorrätig
in allen Grössen
Ed. Bettauer
Drogerie am Markt.

**Universal-
Schneide-, Rolbe-
und Schnitzel-
Maschine „Flott“**
wieder vom Lager sofort
lieferbar und empfohlen
Teumer & Bönsch.

Zimmerspiegel
Gartenstangen
Kleintische
Reisekoffer
Spielwaren
Küchenartikel
empfehlen
Paul Schaal,
Bei Wamborn,
Zachenaus.

Zur Anfertigung von
lampenschirmen
empfehlen sich
Franz Pohl, Diebst.,
Schilbauer Str. 20.

Fahrräder
mit Gummi und
Carbid-Tischlampen
empfehlen
H. Tschorn, Miesberg,
Fahrradhandlung
und Reparaturwerkstatt.
Dunkle Burgstraße 20.